



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Auf grosser Big-Band-Tournee

Pepe Lienhard, der bekannteste Bandleader der Schweiz, kommt mit seiner 25-köpfigen Big Band für ein Konzert ins Kongresshaus nach Zürich.

2

Zürcher Festival-Sommer

Diesen Sommer gehen in und um Zürich wieder zahlreiche Musikfestivals über die Bühne. Fürs Vorstadt Sounds Festival verlost Lokalinfo Tagespässe.

5

Kampf gegen Verkehrschaos beim Zoo

Das Verkehrschaos beim Zoo Zürich sorgt im Quartier seit langem für Unmut. Nun soll ein neu beschlossenes Verkehrskonzept die Situation entschärfen. [Letzte Seite](#)



M'hammed Kilito (*1981) zeigt «Portrait of a Generation: Among You, Anas».

BILD RIETBERG.CH

Freiluftausstellung präsentiert prämierte afrikanische Fotos

Neun herausragende Fotoserien werden im einer grossformatigen Freiluftausstellung im Rietpark zum ersten Mal in Zürich gezeigt. Sie wurden mit dem CAP Prize für zeitgenössische afrikanische Fotografie prämiert.

Der CAP Prize richtet sich an Fotografinnen und Fotografen, deren Arbeiten auf dem afrikanischen Kontinent entstanden sind oder sich mit einer afrikanischen Diaspora beschäftigen. Der Preis besteht aus einer Reihe von Ausstellungen in Zusammenarbeit mit führenden Fotografieinstitutionen und -festivals in Afrika und dem Rest der Welt. Die Freiluftausstel-

lung im Rietpark ist kostenlos und rund um die Uhr für Besucherinnen und Besucher zugänglich. Sie umfasst neun zeitgenössische Fotoserien zu Afrika.

Der CAP Prize hat zum Ziel, das Profil der afrikanischen Fotografie in der Kunst zu schärfen und die interessantesten zeitgenössischen Fotografinnen und Fotografen vorzustellen. Jedes Jahr werden, so das Museum Rietberg, fünf Gewinnerinnen und Gewinner von einer international besetzten Jury ausgewählt. Der CAP Prize steht Künstlerinnen und Künstlern jeden Alters und jeder Herkunft offen.

Ausgestellt sind im Rietpark bis zum 12. Juni die Werke folgender Künstlerinnen und Künstler: Aàdesokan, Nigeria; Katel Delia, Frankreich; César Dezfuli, Spanien; Jason Florio, Grossbritannien;

M'hammed Kilito, Marokko; Gosette Lubondo, Demokratische Republik Kongo; Fabrice Monteiro, Belgien; Joseph Obanubi, Nigeria; Ismail Zaidy, Marokko. Die Ausstellung wird zeitgleich mit der Ausstellung «The Future is Blinking – Frühe Studiofotografie aus West- und Zentralafrika» im Museum Rietberg präsentiert. Diese zeigt erstmals früheste Fotografien lokaler Fotografen aus West- und Zentralafrika des ausgehenden 19. Jahrhunderts. «Zürich 2» widmet dieser Ausstellung einen Bericht in der Ausgabe vom 12. Mai.

Während die Museumsausstellung die Anfänge der fotografischen Praxis auf dem afrikanischen Kontinent beleuchtet, konzentriert sich die Freiluftausstellung im historischen Rietpark auf zeitgenössische Fotografie. (red.)

SONDERZEITUNG

Ein Naturfestival mit viel Tiefe und Erlebnischarakter

Vom 17. bis zum 22. Mai findet in und um Zürich wieder das Festival «Abenteuer Stadtnatur» statt. Ein bunter Strauss von Angeboten zeigt auf, wo und wie die Natur auch im urbanen Raum gedeiht. Eine Sonderbeilage beleuchtet die Höhepunkte und die Hintergründe.

Immer mehr Menschen interessieren sich für die Natur, auch im urbanen Raum. Darum liegt das Festival «Abenteuer Stadtnatur» voll im Trend. Es wird schon seit 2016 jedes Jahr vom Verbund Lebensraum Zürich organisiert. 2022 findet es vom 17. bis zum 22. Mai statt und bietet wieder Einblicke in Forschung und Praxis, spannende Geschichten über Zusammenhänge in der Natur, aber auch Gelegenheiten zum Anpacken und wertvolle Informationen zur Förderung der Biodiversität im eigenen Wohnumfeld.

Die Sonderzeitung der Lokalinfo will alle Leserinnen und Leser einladen, in die Wunderwelt der Stadtnatur einzutauchen. Einen Schwerpunkt bildet 2022 der Fokus auf die Wildbienen. Erstaunlich: In Zürich gedeihen 220 Wildbienenarten. Fest steht allerdings, dass viele Arten nur vereinzelt, an einigen besonders günstigen Standorten vorkommen. «Es besteht weiterhin Handlungsbedarf und grosses Potenzial, um diese Arten zu erhalten», so der Bienenexperte Philipp Heller, der seit kurzem die neu geschaffenen Bienenfachstelle des Kantons Zürich leitet.

Ein grosser Naturfan ist auch Corine Mauch. Die Stadtpräsidentin erzählt, wie ihr Grossvater selber Bienen hatte. «Darum sind sie mir vertraut und lieb. Wildbienen sind wirklich interessant. Ich achte auf bienenfreundliche Balkonpflanzen. Toll finde ich, dass Private vermehrt

Auf geht's ins Abenteuer!
Vom 17. bis 22. Mai 2022

Das spielerisch gestaltete Cover der Sonderzeitung «Abenteuer Stadtnatur». Sie liegt dieser Zeitung bei. BILD ZVG

Wiesen mit vielen Blumen anlegen. Solche blütenreiche Gärten sind nicht nur schön, sondern für Wildbienen essenziell», betont sie in einem Interview.

Kritik von Maurice Maggi

Doch alles ist punkto Naturschutz nicht so toll in Zürich, wie Maurice Maggi erklärt. Anhand eines Rundgangs beim Hardplatz und dem neuen Polizei- und Justizzentrums (PJZ) in Zürich-West zeigt der legendäre Pionier des Urban Gardening auf, wie viel noch schief läuft bei der Planung der Grünraumförderung. So versteht Maggi nicht, warum nahezu das gesamte Gelände vor dem PJZ-Haupteingang asphaltiert werden musste. Immerhin hat Maggi stets Saatgut dabei und sorgt so für mehr Grün, wo auch immer es geht. Lorenz Steinmann

ANZEIGEN



Sie sind in Wollishofen zu Hause. Wir auch.

Für die Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt.

058 404 47 00

spitex-zuerich.ch

Feierabendbier mit Abstimmungsinfos

Rechtswidrige City Card – unsinniges Filmgesetz

- Yasmine Bourgeois Gemeinderätin FDP
- Gregor Rutz Nationalrat SVP
- Sandro Frei Präs. Jungfreisinnige Zürich

Montag, 2. Mai 2022, 19 Uhr
Hotel Spürgarten
Lindenplatz 5, 8048 Zürich
Getränke sind offeriert – wir freuen uns auf rege Teilnahme!

«Zürich 2». Jetzt auf allen Kanälen.



lokalinfo.ch/app

Aus Schweizer Produktion

BLÜTENPRACHT

Riesige Auswahl

Spinnereistrasse 3
8135 Langnau am Albis, Tel. 044 714 70 70
www.bacher-gartencenter.ch

bacher
GARTEN-CENTER

Pepe Lienhard kommt mit seiner Big Band

Der Schweizer Saxofonist und Bandleader Pepe Lienhard hat mit seinem Ensemble schon zahlreiche Weltstars begleitet. Jetzt tourt er zusammen mit seiner 25-köpfigen Big Band durch die Schweiz und macht im Mai auch Halt in Zürich. Lokalinfo verlost Tickets.



Mit seinem Orchester war er während 37 Jahren das musikalische Rückgrat von Entertainer Udo Jürgens: der Schweizer Bandleader Pepe Lienhard.

Mit ungebrochener Energie tourt Pepe Lienhard (76), der bekannteste Bandleader der Schweiz, durch die Konzertsäle und versteht es immer wieder aufs Neue zu begeistern. In seiner langen Karriere stand der Schweizer Saxofonist und Arrangeur mit so mancher Legende auf der Bühne und hat mit seinem Ensemble Stars wie Whitney Houston, Frank Sinatra, Sammy Davis jr. oder Quincy Jones begleitet. Zudem war Pepe Lienhards Orchester während 37 Jahren das musikalische Rückgrat von Entertainer Udo Jürgens.

Im Mai ist es nun so weit: Ein Jahr nach seinem 75. Geburtstag geht Pepe Lienhard mit seiner 25-köpfigen Big Band und seinem neuen Album «Music was my first

love» wieder auf grosse Schweizer Tournee und knüpft mit einem abwechslungsreichen Programm an die Erfolge der «World of Music»-Tour von 2018 an. Pepes erste Liebe war die Musik, und daraus ist ein ganzes Leben voller Musik geworden. Aus über 50 Jahren musikalischer Laufbahn spielt er Highlights in neu arrangiertem Gewand. Die Sänger Dorothea Lorene, Kent Stetler, Pino Gasparini und das Vocal Quartet Swing4you erinnern an all die Showgrössen, mit denen Pepe auf der Bühne stand. Die Big-Band-Tournee «Music was my first love» von Pepe Lienhard gilt schon jetzt als ein Höhepunkt des diesjährigen Schweizer Konzertfrühlings. (rad./pd.)

Verlosung

Lokalinfo verlost 2x2 Tickets für das Big-Band-Konzert von Pepe Lienhard am 14. Mai um 20 Uhr im Kongresshaus Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 5. Mai ein Mail mit der Betreffzeile «Pepe Lienhard» sowie vollständiger Postadresse an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.



Pepe Lienhard geht mit seinem neuen Album «Music was my first love» auf grosse Tournee und präsentiert seine musikalischen Highlights aus über 50 Jahren in neuem Gewand. BILDER ALLBLUES

ANZEIGE



Unter cleverer Mobilität verstehen wir etwas anderes

So läuft Mobilität: Das Auto-Abo von Emil Frey move.

Mit Emil Frey move, dem cleveren Auto-Abo, einfach mobil sein. Denn bei uns ist alles drin: Von einer professionellen Übergabe und Vollkasko-Versicherungsschutz über Strassenverkehrsabgaben bis hin zur Pannenhilfe rund um die Uhr. Da kann man einsteigen, wann man möchte. So läuft Mobilität heute.



Gleich scannen und mehr erfahren. Oder unter: emilfrey.ch/move

Emil Frey
move
Das clevere Auto-Abo.

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Die mit den Parkplätzen...

Oft wird der Gewerbeverband der Stadt Zürich GVZ nur als der wahrgenommen, der sich gegen den Abbau von Parkplätzen wehrt und sich für einen flüssigen Stadtverkehr einsetzt. Auch ich als Präsidentin wurde schon als «die mit den Parkplätzen» begrüsst.

Heu auf der Bühne und Blick hinter die Kulissen

Dabei deckt der GVZ ein sehr breites politisches Themenspektrum ab, wenn er sich für die Belange seiner Mitglieder und Gewerbetreibenden einsetzt. So widmet er sich mit seinen Mitgliedern auch der noblen Aufgabe, den Berufsnachwuchs mit Berufslehren auszubilden; kombiniert mit der Berufsmittelschule starten hier in der Praxis verankerte Akademiker ihre Laufbahn. Beides kommt dem Wirtschaftsstandort Zürich zugute. Im Gegensatz zum Tiefbauamt, mit dem wir das Heu tatsächlich nicht immer auf der gleichen Bühne haben, funktioniert beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Laufbahnzentrum Zürich LBZ und dem Schulamt ausgezeichnet. Davon zeugen viele gemeinsame Projekte.

Zum Beispiel schnuppy.ch

Dort sind Schnupperlehren – für die berufliche Orientierung junger Menschen enorm wichtig – einfach zu finden und anzubieten. Die Lehrstellenbörse im LBZ jeweils kurz vor den Sommerferien ist die unkomplizierte letzte Gelegenheit für alle, die noch keinen Ausbildungsplatz haben. Nächste Durchführung: Mittwoch, 15. Juni, 13.30 bis 16.00 Uhr, Konradstrasse 58, Teilnahme gratis. Auch wenn's mal schwierig ist, ist der GVZ verlässlicher Partner: Für junge Menschen, die als Geflüchtete in unser Land gekommen sind, hat die Integrations-



Nicole Barandun-Gross.

BILD ZVG

vorlehre in den letzten Jahren gute Erfolge gebracht. Dank dieser können viele anschliessend die Berufslehre absolvieren und sind in Beruf und Gesellschaft integriert.

Mehr als nur die mit den Parkplätzen...

Ich würde mir wünschen, dass in allen Departementen der Stadt Zürich das Bewusstsein vorhanden wäre, dass der GVZ in vielen Bereichen wichtige Arbeit leistet. Wenn er sich für gute Rahmenbedingungen fürs Gewerbe einsetzt, profitiert auch die Bevölkerung. Und ja, wo gearbeitet wird, braucht's Parkplätze – aber eben nicht nur...

Nicole Barandun-Gross
Präsidentin Gewerbeverband
der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch

Gewerbeverband der Stadt Zürich sagt vor dem 1. Mai Danke

In der Stadt Zürich leisten 20 000 Arbeitnehmende das Jahr hindurch hervorragende Arbeit in rund 3000 Gewerbebetrieben, die dem Gewerbeverband der Stadt Zürich angeschlossen sind. Diese Unternehmerinnen und Unternehmer halten zusammen mit ihren Mitarbeitenden Zürich am Laufen und tragen zur Entwicklung der Stadt bei. «Für ihre grosse Leistung, die Arbeitnehmende Tag für Tag erbringen, möchte sich der Gewerbeverband der Stadt Zürich zusammen mit seinen

Mitgliedern mit einem Aktionstag im Vorfeld des 1. Mai herzlich bedanken», so Nicole Barandun, Präsidentin des Gewerbeverbandes. Firmeninhaber verteilen darum morgen Freitag, 29. April, von 16 bis 18 Uhr in der Stadt Gebäck an die Bevölkerung und sagen so auf sympathische Art Danke. Die Orte: Meierhofplatz, Tessinerplatz, Schwamendingerplatz, Lindenplatz, Höschgasse und Central Plaza Hotel. Diese Aktion will auch einen Beitrag zu einem friedlichen 1. Mai leisten. (pd.)



Die Songmapp startet mit ersten Hörspaziergängen durch Zürich. Exklusiv vertonte Orte sind etwa an der Bahnhofstrasse oder auf dem Friedhof Sihlfeld zu entdecken.

BILDER URS HEINZ AERNI

Erste Hörlandschaft der Schweiz lanciert

Eine neue Smartphone-App namens «Songmapp» lädt ein zu Hörausflügen mit exklusiven Liedern, Geschichten und Klängen, jeweils verbunden mit einem bestimmten Ort. Die App wurde kürzlich in Zürich präsentiert, wo es die ersten vertonten Orte zu entdecken gibt.

Urs Heinz Aerni

«Diese App lässt Orte und Plätze poetisch veredeln», sagte ein Teilnehmer anlässlich der Präsentation der Songmapp, die zu ausgesuchten Örtlichkeiten etwas zu erzählen weiss. Unter der Anleitung des Projektteams spazierten, sassen und standen die geladenen Gäste an der Bahnhofstrasse, im Hauptbahnhof, auf dem Negrelli-Steg und im Friedhof Sihlfeld, um – mit Kopfhörern und Smartphones ausgerüstet – Lieder und Texte zu hören, die genau zu diesen Orten etwas preisgeben.

Hinter dem Projekt steht der Musiker und Songwriter Markus Schönholzer. Er

zeigte sich in der Pandemiekrise genauso kreativ, wie man ihn von der Bühne her kennt. Es war ein Spaziergang mit seiner Frau durch einen Friedhofspark, an dem er sich fragte, was die Toten flüstern würden, wenn man sie hören könnte. Das war die Initialzündung für seine Idee, Orte zu vertonen.

Sehr diverse Klanglandschaft

«Man könnte es mit einem Taschentheater vergleichen – mit immer wieder neuen Premieren», beschreibt Schönholzer sein Projekt. Die ersten Editionen stammen von ihm selber sowie von Kabarettist und Autor Ralf Schlatter. Bereits befinden sich weitere Ausgaben in Planung,

deren Künstlerinnen und Künstler demnächst bekannt gegeben werden.

Die Songmapp setze eine Verbindung von Raum und Werk in Szene, erklärt Ramona Rothmund vom Songmapp-Team. «Geschaffen für jeweils einen bestimmten Ort, werden Texte, Lieder, Musik nicht als Hintergrundrauschen, sondern ganz bewusst aufgenommen. Auf den Themenrouten entstehen so besondere Stimmungen und eine neue Achtsamkeit für die Umgebung und das Werk.»

Im Kulturmarkt in Wiedikon gab Autor und Kabarettist Bänz Friedli bekannt, dass das von ihm kuratierte Mundartfestival in Arosa ebenfalls eine Songmapp-Edition produzieren werde. Viele

Kulturschaffende aus der Welt der Musik und der Kleinkunst zeigten sich am Präsentationsanlass interessiert, eigene Editionen in Erwägung zu ziehen.

Warum nicht auch in Fislisbach?

«Ich freue mich riesig, dass die App nun endlich öffentlich ist und wir dabei sind, die erste Hörlandschaft in der Schweiz zu bauen», sagte Markus Schönholzer vor den Medien. Er sei gespannt, welche unterschiedlichen Werke seine Plattform in Zukunft beherbergen dürfe. Jeder Künstler, jede Künstlerin werde der App wieder eine neue Facette verleihen. Das biete Potenzial für eine sehr diverse Klanglandschaft – auf nur einer App.

Spricht man mit den Gästen nach der Welturaufführung der App in Zürich – um es in der Sprache des Kinofilms zu formulieren –, sind Stimmen zwischen Verzückung und Überraschung zu vernehmen. Eine Besucherin aus Luzern wünscht sich so etwas auch für ihre Region, ein Besucher aus Fislisbach AG meint, dass er sich damit eine Hommage an sein Heimatdorf vorstellen könne.

Songmapp ist im App Store und auf Google Play kostenlos erhältlich. Zum erstmaligen Zugriff auf Songs und Texte ist der Besuch an den jeweiligen Orten erforderlich; danach sind sie jederzeit in der App verfügbar. www.songmapp.ch

Harmonie Altstetten reist in die Siebziger

Nach zwei Jahren Pause kann der Musikverein Harmonie Altstetten wieder einmal ein Frühlingskonzert durchführen. Unter dem Motto «The Seventies» lädt der Verein zu einem musikalischen Ausflug in die Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts ein.

Im Frühling 2020 wurde die Reise kurz vor Abflug durch die Pandemie gestoppt, 2021 war schon an die Reisevorbereitungen gar nicht zu denken, aber in diesem Jahr ist sich der Musikverein Harmonie Altstetten sicher, dass seine Zeitmaschine am 14. Mai abheben und Musizierende und Publikum in die Siebzigerjahre beamen wird.

Die Siebziger sind ein Jahrzehnt des Übergangs. Die 68er haben die starren Strukturen der Nachkriegszeit aufgebrochen, die 70er stehen für Befreiung, für Hippies, für Love, Peace and Happiness, aber auch für Drogen und Terrorismus. Optisch bleiben vor allem ein sehr eigenwilliger Stil mit Schlaghosen und Prilblumen sowie eine bemerkenswerte Vorliebe für Orange-, Braun- und Grüntöne in Erinnerung.

Musikalisches Stil-Potpourri

Akustisch dominierten in den Siebzigern vor allem Rock, Pop und Disco, die mit dem funkigen «Saturday Night Fever» und der Rock-Ballade «Stairway to Heaven» auch im Seventies-Konzertprogramm prominent vertreten sind. Ein Medley mit den Welthits von Simon & Garfunkel zeigt sanftere Klänge aus dieser Zeit, und die besten Melodien von Tom Jones rufen Erinnerungen an den Glamour von Las Vegas wach.



Der Musikverein Harmonie Altstetten freut sich, nach drei Jahren wieder ein Frühlingskonzert durchführen zu können.

BILD ZVG

Ebenfalls aus den Siebzigerjahren stammen bekannte Krimi-Erkennungsmelodien, die jahrzehntelang (und zum Teil noch heute) den Sonntag- beziehungsweise Dienstagabend vor dem Fernseher einläuteten. Ein entsprechendes Medley lässt musikalische Reminiscenzen an die spannendsten Momente aus «Tatort», «Derrick» und «Ein Fall für zwei» aufleben. Nicht nur das Fernsehen, auch das Kino ist im Programm gleich mit zwei Blockbustern aus den 70ern musikalisch vertreten: die Titelmelodie «Chi mai» erinnert an den Film «Der Profi» mit Jean-Paul Belmondo, «The Godfather Waltz» an den amerikanischen Kultklassiker «Der Pate».

Eine der erfolgreichsten Formationen und prägend für diese Zeit war die Gruppe ABBA mit ihren zahlreichen Hits und Evergreens, die hier unter dem Titel «ABBA Gold» zum Mitsummen und Mitklatschen einladen. Die männlichen Mitglieder von ABBA haben später auch zahlreiche Ohrwürmer für das Musical «Chess» komponiert. Ein Querschnitt daraus rundet das Konzert mit einem Ausblick in die 80er-Jahre ab.

Keine Zeitreise ohne Reiseproviant

Das abwechslungsreiche Konzertprogramm lässt also einen unterhaltsamen Ausflug in die Siebzigerjahre erwarten. Aber selbstverständlich soll man eine sol-

che Zeitreise nicht auf nüchternen Magen antreten. Deshalb erwartet das Publikum vor dem Konzert ab 18.15 Uhr ein feiner Apéro im Foyer des Schulhauses Kappeli – ein Cüpli beziehungsweise ein Glas Wein, Bier oder Mineral sowie diverse feine Tapas sind bereits im Reiseticket inbegriffen.

Gerold Ritter

Musikverein Harmonie Altstetten: Frühlingskonzert «The Seventies», Samstag 14. Mai, 19.30 Uhr (Türöffnung und Apéro 18.15 Uhr), Schulhaus Kappeli, Badenerstrasse 618. Eintritt inklusive Apéro 35 Franken, Kinder bis 16 Jahre 20 Franken. Vorverkauf unter www.mha.ch/vorverkauf oder 044 432 36 38 (Di 19–20 Uhr).

Uto: Breit abgestützter Vorschlag für die Kreisschulbehörde

Am 15. Mai finden die Erneuerungswahlen des 25-köpfigen Gremiums der Kreisschulbehörde Uto statt. Was hat es mit der Liste der interparteilichen Konferenz (IPK) auf sich und was spricht dafür, diese Liste zu wählen? Für die IPK erklärt deren Vorsitzende Ivette Djonova (Präsidentin FDP Zürich 2) die Hintergründe.

«Das Prinzip der IPK wird seit jeher praktiziert und hat sich bewährt. Dabei einigen sich die Parteien auf eine gemeinsame Liste. Die Verteilung der Sitze richtet sich nach dem Wahlergebnis der Gemeinderatswahlen 2022 und ist entsprechend demokratisch legitimiert.

Die Besetzung der einzelnen Sitze wird durch die jeweiligen Parteien bestimmt. Sie wählen Personen aus, die entsprechende Fähigkeiten mitbringen, die Werte der jeweiligen Partei vertreten und im Quartier verankert sind. Sie gewährleisten zudem eine Kontinuität in der Zusammenarbeit in der Schulbehörde. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Behördenmitglieder über ihre Parteien mit anderen politischen Ebenen vernetzt sind. Bei diesem Wahlgang vertreten sind die Parteien SP, FDP, SVP, Grüne, GLP, AL und Die Mitte.

Die Zusammensetzung nach Parteienproporz ermöglicht eine Liste, die alle politischen Kräfte angemessen einbindet. Die Auswahl durch die Parteien gewährleistet qualifizierte und gut vernetzte Kandidierende.

Die IPK empfiehlt die bisherige Präsidentin, Jacqueline Peter (SP), zur Wiederwahl. Sie wurde von den Wahlberechtigten bereits 2021 mit klarem Resultat gewählt. Die IPK sieht keinen Grund, diesen Entscheid infrage zu stellen und empfiehlt Jacqueline Peter daher zur Wahl für eine erneute Amtsperiode.» (red.)

Publireportage

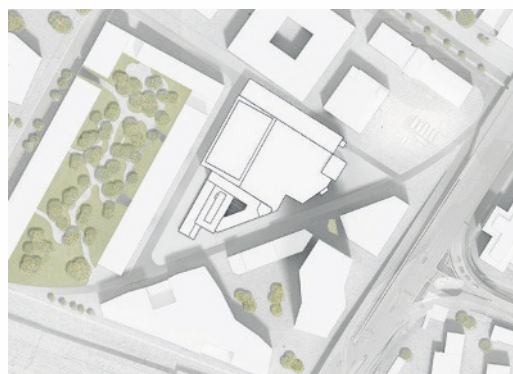
Maaglive: Nachhaltiges Bauprojekt mit grünem Quartierplatz

Das Maag Areal bekommt einen lebendigen Mittelpunkt: Der begrünte Quartierplatz wird das pulsierende Herzstück des Bauprojekts Maaglive der Swiss Prime Site. Maaglive zeigt, dass Nachhaltigkeit bei Bauprojekten über technische und Energiefragen hinausgeht. Ebenso wichtig sind die Umgebungsgestaltung und die Nutzung.

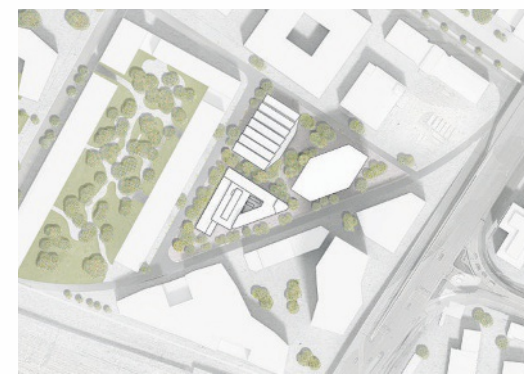
Bis Ende 2026 entsteht auf der Fläche des heutigen Maag Areals mit Maaglive ein neues Quartierzentrum: bestehend aus dem Gebäude K, dem Wohnturm und dem Kulturhaus. Maaglive bringt Wohnen, Kultur, Arbeit und Gastronomie zusammen. Das historische Gebäude K erhält Gastronomie-, Atelier- und Co-Working-Flächen. Das Kulturhaus wird als öffentlicher Innenraum zum lebendigen Treffpunkt für Kunst, Kreativwirtschaft und die Bevölkerung des Quartiers und der Stadt Zürich. Der Wohnturm komplettiert die umfangreichen Nutzungsmöglichkeiten mit Wohn- und Arbeitsflächen sowie Hotel-Apartments. Damit der Zeitplan eingehalten werden kann, soll bis Ende 2022 die Baueingabe erfolgen.

Belebter Platz als grünes Quartierzentrum

Die drei Gebäude umschliessen den begrünten Quartierplatz, der als zentraler Ort für Leben, Begegnung und Verweilen auf dem Areal steht – den ganzen Tag und die ganze Woche hindurch. Hohe einheimische Bäume spenden Schatten und sorgen für ein angenehmes Verweilen auf vielen Sitzgelegenheiten. Der öffentliche Aussenraum bietet als autofreie Zone sicheren Raum für Treffen mit Freunden und Platz für Familien mit spielenden Kindern. Der Quartierplatz verbindet auch das ganze Quartier rund um das Maag Areal. Er ist der Knotenpunkt für die neuen Fuss- und Velowege.



Situation heute



Situation mit Maaglive



Auf und um den zentralen Quartierplatz pulsiert das Leben in all seinen Facetten.

Nachhaltig für das Quartier und die Stadt

Maaglive kann dank einer durchdachten Bauweise und flexiblen Innenraumstrukturen jederzeit neuen Gegebenheiten und Nutzungen angepasst werden. So entwickeln sich die Gebäude über die Jahre mit den Nutzungen der Mieter und neuen Angeboten weiter. Der Dachgarten des Wohnturms, die Begrünung auf dem Gebäude K sowie grüne Aussenflächen tragen dazu bei, die Hitzeinsel Zürich West zu mindern. So profitieren das gesamte Quartier und die Stadt von Maaglive. Alle Neubauten werden die schweizerischen Energiestandards (SNBS Gold) einhalten. Dafür ist ein breites Spektrum technischer und architektonischer Massnahmen (Grundwasser-Wärmepumpe, Fernwärme-Netzanschluss, Photovoltaik-Anlagen) eingeplant. So können die drei Gebäude ökologisch nachhaltig und effizient betrieben werden. Zudem setzt Swiss Prime Site auf Kreislaufwirtschaft und Zirkularität: Bestehende Bauteile werden zurzeit analysiert und wenn möglich sinnvoll wiederverwendet.

Mit Holz hoch hinaus

Der 13-geschossige Wohnturm wird in Holzhybridbauweise – Holzbau mit Betonkern – umgesetzt. Das optimiert die Ökobilanz. Denn Holz ist der einzige organische Rohstoff, der CO₂ speichert und eine extrem hohe Tragfähigkeit besitzt, vergleichbar mit Stahlbeton. So entsteht ein gigantischer CO₂-Speicher von 2752 Tonnen mitten in Zürich. Maaglive ist ein Paradebeispiel nachhaltiger Stadtentwicklung: durch die Photovoltaik-Anlage, die Reaktivierung des Potenzials im Gebäude K, die Holzbauweise, die behutsame städtische Nachverdichtung durch den Wohnturm und durch rund 70 Bäume. Durch die vielseitigen öffentlichen Nutzungsmöglichkeiten und neuen Angebote bringt Maaglive mehr Lebensqualität für die Bevölkerung im Kreis 5.

Die Meilensteine von Maaglive

Swiss Prime Site (SPS) führte 2019 einen Studienauftrag mit acht Architekturbüros durch – 2021 entschied sich SPS für das Projekt von Sauerbruch Hutton. Bis Ende 2022 wird das Baugesuch eingereicht. Der Baubeginn ist für die zweite Hälfte 2024 vorgesehen. Die Eröffnung und der Bezug von Maaglive sollte gegen Ende 2026 erfolgen.



Weitere Informationen und Projektfilm
auf www.maaglive.ch.



Diese Zürcher Musikfestivals gehen im Sommer endlich wieder über die Bühne

Das Coronavirus hat die Kulturszene ab März 2020 lahmgelegt. Zwei Jahre sind seither vergangen. Jetzt können Festivalfans endlich wieder aufatmen. Zahlreiche kleinere und grössere Festivals in und um Zürich wurden bestätigt und die Line-ups bekannt gegeben: ein Überblick.

Patrick Holenstein

Corona hat vor rund zwei Jahren, quasi von einem Tag auf den anderen, über viele Monate hinweg die Bühnen der Schweiz verstummen lassen. Jetzt ist die geplagte Kulturszene langsam wieder am Erblühen, Events und Konzerte finden nun vermehrt wieder statt, und die grossen Sommerfestivals stehen kurz bevor. Wie aber ist der aktuelle Stand bei den grösseren und kleineren Festivals im Grossraum Zürich? Welche Festivals gehen 2022 wieder über die Bühne? Welche Bands spielen? Und wie hart wurden die Festivals tatsächlich von der Corona-Pandemie getroffen?

Zürich Openair wagt neues Projekt

Bei diesem Thema steht das grösste Festival im Grossraum Zürich, das Zürich Openair, natürlich mittendrin. Es findet voraussichtlich vom 23. bis 27. August statt – sogar mit einem Extratag. Das Line-up steht beinahe und enthält klingende Namen wie Arctic Monkeys, David Guetta, Anne-Marie, Lewis Capaldi, Naomi Lareine, Casper, Tash Sultana, Kings of Leon, Steiner & Madlaina oder Alt-J. Beim Zürich Openair ist man scheinbar auf Kurs.

Das Zürich Openair wird im Sommer zudem eine neue Konzertserie in einer beliebten Location zum Leben erwecken. Das ZOA City wird auf dem Areal der Dolder Eisbahn aufgebaut, wo bis vor ein paar Jahren das Live At Sunset zu Hause war. Die Konzerte finden zwischen Mitte Juni und Ende Juli statt. Bisher angekündigt wurden The Beach Boys (12. Juli), Amy Macdonald (22. Juli), Emeli Sandé (23. Juli) und Katie Melua (28. Juli) sowie eine goer-Party mit Live Acts (31. Juli). Mit den Beach Boys gelingt dem ZOA City bereits jetzt eine unerwartete Verpflichtung. Man darf gespannt bleiben, welche Acts noch folgen werden.

Musik für lau am Lauter Festival

«Das 14. Lauter Festival findet am 6. und 7. Mai auf drei Bühnen in der Gessnerallee



Das Vorstadt Sounds Festival ist zurück auf den Strassen von Albisrieden und trumpft erneut mit einem starken Festival-Programm auf. BILD VORSTADT SOUNDS

im Herzen von Zürich statt», freut sich Booker und Festivalleiter Raphael Weidmann. Das Festival ist im Zürcher Kalender inzwischen eine schöne Tradition und eröffnet im Frühling die Saison. Rund um die Gessnerallee treten am zweiten Maiwochenende 25 Bands, DJs und Solo-Acts auf, die es zu entdecken gilt. Mit dabei sind auch Fräulein Luise. «Bäckstage» hat die junge Zürcher Band an dieser Stelle in der Ausgabe vom vergangenen Monat bereits vorgestellt. Ebenfalls dürfen sich die Besucher des Lauter Festivals auf Musik von Fjäll, Ay Wing und Prince Jelleh freuen.

Corona hat beim Lauter Festival durchaus für Unsicherheiten gesorgt. Die 12. Ausgabe musste ganz abgesagt werden, die 13. Ausgabe wurde in den November geschoben. «Die administrativen Aufgaben, die wir durch die Pandemie zu lö-

sen hatten, stellten uns vor allem 2020 vor ganz neue Fragen. Jetzt sind wir einfach froh, dass wir endlich wieder spannende Events und unser Lieblingsfestival organisieren können», erklärt Weidmann. Das Lauter Kollektiv ist als Verein organisiert. So haben Raphael Weidmann und Geschäftsleiterin Viviana Pinto zusammen mit dem Verein und der Hilfe vieler Freiwilliger erneut ein Festival auf die Beine gestellt. Dabei ist es auch in diesem Jahr gelungen, dass das Festival kostenlos und ohne Altersbeschränkung ist.

Stimmungsvolles Vorstadt Sounds

Nicht lange nach dem Lauter Festival findet das Vorstadt Sounds in Albisrieden statt. Es zählt schon seit Jahren zu den Highlights im Zürcher Festivalsommer. «Die 21. Ausgabe des Vorstadt Sounds Festival wird Ende Mai über die Bühnen ge-

hen. Und wir freuen uns bereits riesig darauf», sagt Fabio Gianini, Marketing-Verantwortlicher bei Vorstadt Sounds. Das Festival bringt jedes Jahr ein hochwertiges Programm auf die Bühnen des malerischen Festival Cafés. Und versucht sich immer wieder sogar leicht zu vergrössern, um noch mehr Konzertbesuchern Platz zu bieten. Durch die Strassenverhältnisse gestaltet sich das aber schwierig. Dieses Jahr findet das Festival am 27. und 28. Mai statt. Und trumpft auch nach der Corona-Zwangspause mit einem starken Line-up auf. Gerade erst hat es häppchenweise die Namen aus dem aktuellen Programm publiziert. Dazu gehören etwa The Pigeons, Anik, Áed und Room Service.

In der Corona-Pandemie hat die Festivalleitung des Vorstadt Sounds ruhig reagiert und sich 2021 für ein Streaming-Festival entschieden. Dadurch waren die

Pausen zwischen den Festivals nicht ganz so gross. Zudem war man bei finalen Bestellungen etwas vorsichtiger, um die Lage Woche für Woche zu analysieren.

Bei der diesjährigen Ausgabe zieht sich das weiter. «Wir haben das Festival jeweils so geplant, als würde es stattfinden. Die finalen Zusagen der Bands und Bestellungen an Material haben wir möglichst weit nach hinten geschoben», sagt Gianini. So habe man eine möglichst grosse Flexibilität, um das Festival im Notfall doch noch abzusagen, ohne grosse Verluste einbüßen zu müssen. Aktuell sieht es aber gut fürs Vorstadt Sounds aus. Auch Fabio Gianini ist zuversichtlich: «Die Planung läuft bereits auf Hochtouren. Material ist reserviert, Werbungen werden geschaltet und Deko vorbereitet.» Alle im Team des wunderschönen und familiären Festivals im Zürcher Aussenbezirk freuen sich riesig auf die kommende Ausgabe. «Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen, aber damit hatten wir die letzten Jahre immer sehr Glück», sagt Fabio Gianini.

Abwarten beim Stolze Openair

Beim kultigen Stolze Openair auf der Stolzewiese mitten in Zürich ist man noch vorsichtig mit kommunizieren. Verständlich, wenn man die letzten zwei Jahre bedenkt. Das bisher kostenlose Festival hat sich einen Ruf als kleines, aber feines Festival mit hochwertigem Line-up erarbeitet. Diese Jahr findet das Openair voraussichtlich am 10. und 11. Juni statt. Zu den Acts hält sich das Festival aber noch bedeckt. Genauere Infos zum diesjährigen Programm stehen noch aus.

Anders sieht es beim Werdinsel Openair aus. Entgegen der Vorankündigung der Veranstalter findet das Festival dieses Jahr «aus organisatorischen Gründen» nun doch nicht statt, wie es auf Nachfrage heisst. Die Pandemie habe dabei auch ihren Beitrag geleistet. Im Sommer 2023 soll es dann aber wieder ein Werdinsel Openair geben, so das Versprechen.



Das Line-up für das Zürich Openair ist bereits komplett. BILD SHIRLEY-JANE MICHAEL/LOADSOFMUSIC.COM



Das Lauter Festival findet bereits Anfang Mai in der Gessnerallee statt. BILD JONATHAN LABUSCH/LAUTER

Verlosung

Lokalinfo verlost 4x 2 Tagespässe fürs Vorstadt Sounds am 27. und 28. Mai.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 12. Mai ein Mail mit der Betreffzeile «Vorstadt Sounds» sowie vollständiger Postadresse an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

B'ÄCKSTAGE

EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE
Diese Kultur-Seite ist eine Zusammenarbeit des Lokalinfo-Verlags mit dem Zürcher Kulturmagazin Bäckstage.ch und erscheint einmal im Monat.

Verantwortliche Redaktorin: Dominique Rais (rad.)
dominique.rais@lokalinfo.ch

ANZEIGE



GEBEN SIE IHREM VERMÖGEN EINE GUTE ZUKUNFT

Mit der Bank Avera Vermögensverwaltung haben Sie Zeit, die schönen Dinge im Leben zu geniessen.

BANK avera

Wir verstehen uns.

Für jedes Kapital die passende Lösung:
bank-avera.ch/vermoegensverwaltung

Rapperswil ist Ende April tout Curti

Die Stadt Rapperswil-Jona gedenkt Ende April einem ihrer herausragenden Söhne: dem Musiker und Komponisten Franz Curti (1854-1898), der eigentlich Zahnarzt war. Vergangene Woche wurde im Stammhaus der berühmten Seidenhändlerdynastie am Fischmarktplatz 9 ein Medaillon eingeweiht. Mit von der Partie im Organisationskomitee sind auch die Wahlküs-nachterin Barbara Frey-Curti und ihre Schwester Brigitte Curti.

Werner Vogt (Text und Bilder)

Im Beisein von etlichen Sprösslingen der Familie Curti, die seit bald 400 Jahren viel Geist hervorgebracht hat, enthüllte Daniela Bischofberger eine Plakette des zu Unrecht in Vergessenheit geratenen deutsch-schweizerischen Komponisten. Die Leiterin des Festivals zu Curtis Ehren, das vom 29. April bis 1. Mai in Rapperswil gefeiert wird, zeigte sich sichtlich erleichtert, dass man nach diversen coronabedingten Verschiebungen nun loslegen darf. Vom Liederabend bis zur Oper stehen am Festival viele musikalische Highlights auf dem Programm. Und gleich zwei Kulturpreisträger aus Küsnacht sind mit von der Partie: Dirigent Grégoire May sowie Regisseurin Renate Muggli.

Das kleinste Problem war noch die Kommunikation mit den Ticketbesitzern. Wesentlich aufwendiger war aber die rollende Planung mit Musikern, Opernsängerinnen und ganzen Chören. An zentraler Stelle mit von der Partie ist übrigens auch ein musikalischer Curti: Jean-Marie Curti, der die künstlerische Leitung von Franz Curtis Oper «Das Rösli vom Säntis» innehat (30. April). Der Wahlgenfer zeichnet auch verantwortlich für die dramatische Kantate über Liebe und Tod «Die Gletscherjungfrau», die am 1. Mai von über 130 Mitwirkenden aufgeführt wird. Den Auftakt zum Festival machen am 29. April im Schloss Rapperswil Sybille Diethelm (Gesang) und Fabienne Romer (Klavier). Die beiden Künstlerinnen gaben bereits anlässlich der Plakettenenthüllung eine Kostprobe ihrer Kunst. Mit dem Lied «Frühlingsgruss» sorgten die Sängerin und ihre Pianistin an diesem kühlen Nachmittag für unfreiwillige Heiterkeit (www.franzcurtifestival.ch).

Erfolgreiche Familie

Basil Vollenweider, Musikhistoriker, referierte ausführlich über den Musiker Franz Curti und dessen familiäre Herkunft. Schweizerischer Stammvater des Geschlechts war Giacomo Maria Curti, der 1656 in Rapperswil eingebürgert wurde. In den folgenden Jahrhunderten gingen aus der Familie ebenso viele erfolgreiche Kaufleute wie auch Politiker und Künstler hervor. Ein gutes Dutzend von ihnen ist im Schweizerischen Historischen Lexikon verewigt. Der im Festival von Rapperswil geehrte Franz Curti spielte neben Klavier und Geige auch das Harmonium und die Zither. Daneben war er ein begabter Sänger.

Erstaunlich ist aber, dass er in seinem kurzen Leben von knapp 44 Jahren sein kompositorisches Werk nebenberuflich schuf. Nach Schul- und Lehrjahren in Rapperswil ging er zurück in seine deutsche Heimat, wo er eine bald einmal gut gehende Zahnarztpraxis eröffnete. Namentlich noble Damen in der ostdeutschen Stadt sollen sich dem gut aussehenden Zahnarzt mit ihren dentalen Problemen gerne anvertraut haben. Wenig erbaut vom kompositorischen Konkurrenten waren die Platzhirsche der Dresdener Musikszene. Der dortige Tonkünstlerverein verweigerte dem Gesuchsteller die Aufnahme mit der Begründung, dass man keine Zahnärzte aufnehme.

Für den Musikhistoriker Vollenweider ist das Franz-Curti-Festival kein kultureller Einzelvent. Vielmehr hat er auch in Zukunft Grosses vor. Er will die Curti-Oper «Reinhard von Ufenau» aus der Versenkung holen, und dies erst noch mit dem genius loci, das heisst auf der Insel selber, die im Besitz des Klosters Einsiedeln ist.

Wahlküs-nachterin Barbara Frey-Curti (Bildmitte, schwarzer Mantel) mit Angehörigen der weit verzweigten Familie. Ganz rechts der Musiker Jean-Marie Curti.



Die Plakette des Musikers Franz Curti, die aus Ostdeutschland in die Schweiz gebracht wurde.



Festivaldirektorin Daniela Bischofberger vor der Hausfassade am Fischmarktplatz 9.



Noch ist der kleine Musikliebhaber nicht auf Augenhöhe mit dem Komponisten.



Sängerin Sybille Diethelm mit Pianistin Fabienne Romer bei der Darbietung von Franz Curtis Liedern.

Spiegel der viersprachigen Schweiz

Mit «20/21 Synchron» ist dem Zürcher Literaturvermittler Charles Linsmayer ein Hit gelungen: Sein im Januar erschienenenes Lesebuch zur Schweizer Literatur von 1920 bis 2020 stand fast drei Monate lang ganz oben auf der Bestsellerliste des Schweizer Buchhandels.

Lisa Maire

Man kann dieses Buch in die Hand nehmen, wie man will, es kommt immer eine Entdeckungsreise dabei heraus. Los gehts schon beim Blick auf das Cover. Die Autorinnen und Autoren, die Zeichner Claudio Fedrigo hier versammelt hat, blicken einem alle direkt und irgendwie auffordernd in die Augen: Wer bin ich? Sogleich beginnt das Rätseln. Denn nicht alle Karikierten lassen sich so leicht identifizieren wie die älteren Herren mit Brille, Haarflügelchen über den Ohren, Spazierstock oder Weinglas in der Hand. Die Neugier ist geweckt, schon blättert man im Buch, landet bei den Biografien mit den Fotos, wandert zu den zugehörigen Texten, switcht immer animierter hin und her. Ja, das Cover komme beim Leseublikum sehr gut an, berichtet Herausgeber Charles Linsmayer. So gut, dass neben dem Buch auch das Weltformat-Plakat, das vom Cover erhältlich ist, zum Renner wurde.

Gleichberechtigtes Nebeneinander
Die Autorenrunden vorne und hinten auf dem Umschlag geben einen Vorgeschmack auf das unterhaltsam vielstimmige Potpourri, das einen zwischen den Buchdeckeln erwartet: Erschienen als Band 40 der von Linsmayer editierten

Ein Leben für die Literatur



Charles Linsmayer

Bild M. Utzinger

Der 77-jährige Zürcher Germanist, Journalist und Herausgeber Charles Linsmayer engagiert sich seit vielen Jahren leidenschaftlich für die Schweizer Literatur. Zu seinem herausgeberischen Lebenswerk gehören bisher weit über 100 Neuauflagen von Werken (meist) nicht mehr lebender Autorinnen und Autoren aus der ganzen Schweiz. Dazu kommen unzählige Buchbesprechungen, vielbeachtete Literatursprechungen, Lesungen und Autorengespräche – wie die «Hottinger Literaturgespräche», die er 2011 in seinem Wohnquartier Hottingen lancierte und inzwischen am Theater Neumarkt weiterführt. Linsmayer wurde für seine vielseitige Tätigkeit als Literaturvermittler mehrfach ausgezeichnet.



Wer ist wer?
Die Porträts von Schweizer Autorinnen und Autoren auf dem Buchumschlag stammen vom Fribourger Zeichner Claudio Fedrigo.
BILD ZVG

Reihe «Reprinted by Huber», versammelt «20/21 Synchron» Texte und Kurzbiografien von 135 Autorinnen und Autoren aus allen vier Landesteilen – in deutscher Sprache oder auf Deutsch übersetzt. Die Texte und Gedichte sind nicht chronologisch geordnet, sondern thematisch. So erklingen hier «synchron» bekannte und weniger bekannte, lebende und nicht mehr lebende Stimmen zu ewig gültigen Themen wie Kindheit, Liebe, soziale Prägung, Nation, Emigration, Religion, Leben und Tod – oder auch zum Schreiben an sich. Von Hesse, Frisch, Dürrenmatt bis Zoë Jenny, Blaise Cendrars bis Melinda Nadj Abonji, Alice Rivaz bis

Peter Stamm, Cilette Ofaire bis Tim Krohn, Giovanni Orelli bis Anna Stern: Alle stehen sie in diesem Sammelband gleichberechtigt nebeneinander, unabhängig von Generation, Sprache und dem Leuchtgrad ihres Sterns am Schweizer Literaturhimmel. Mit einer Ausnahme (Martin Suter) hätten alle angefragten Autorinnen und Autoren sowie die Verlage an seinem Projekt mitgemacht, sagt Linsmayer. **Viele Erstveröffentlichungen** Die Anthologie lädt nicht nur zu einer einmaligen, abwechslungsreichen Lese- reise durch die ganze Schweiz. Einen zusätzlichen Reiz verleihen ihr die vielen

Erstveröffentlichungen. Ob von Arno Camenisch, Ruth Schweikert, Lukas Bärfuss, Simone Lappert, Noëlle Revaz, Jonas Lüschner: Insgesamt enthält das Lesebuch rund 50 solche als «Erstdruck» oder «Originaltext» gekennzeichnete, vorwiegend aktuelle Beiträge. Man kann sie als besonderes Geschenk an den Herausgeber und die Leserschaft verstehen. Ein weiteres Geschenk stammt aus der Feder von Linsmayer selbst: Es sind die aufschlussreichen Kurzbiografien, mit denen der Literaturwissenschaftler Leben und Werk der ausgewählten Autorinnen und Autoren in einen Zusammenhang bringt.

Das Lesebuch «20/21 Synchron», so viel ist klar, steht ganz in der Linsmayerschen Tradition der «angewandten Literaturwissenschaft». Anders gesagt: Es zeugt einmal mehr von Linsmayers unermüdlichem Bemühen, sein profundes literaturgeschichtliches Wissen einem breiten Publikum lebendig und nachvollziehbar zu vermitteln. Charles Linsmayer, «20/21 Synchron. Ein Lesebuch zur Literatur der mehrsprachigen Schweiz von 1920 bis 2020». Verlag Th. Gut, 2022, 573 Seiten.

Autor aus dem Kreis 2 schickt Ritter Schlötterli in ein Steinzeit-Abenteuer

Danilo Neve aus dem Kreis 2 gibt Ende Mai die Hörspiel-CD «Nilo's Märli – vom chline Mammüt» heraus. Diese Folge 9 der Serie wartet mit einem Featring von Stéphanie Berger auf. Ritter Schlötterli

landet dieses Mal in der Steinzeit, wo er auf ein junges Mammüt trifft, das seine Herde verloren hat. Mehr Infos zum 39-minütigen Stück findet man unter www.nilo-maerli.ch. (red.)

Mit dem Trio Fontane und Nicolas Senn trifft Klassik auf Folklore

Für dieses Crossover-Projekt, das im Rahmen von «50 Jahre Leimbacher Konzerte» zu hören ist, haben sich die Violinistin Noëlle Grüebler, der Cellist Jonas Kreienbühl und die Pianistin Andrea Wiesli (Trio Fontane) in einer einmaligen, raffinierten instrumentalen Kombination mit dem Hackbrett-Virtuosen Nicolas Senn zusammengetan. Ein weiteres Mal treten diese vier erfolgreichen Schweizer Musiker in Leimbach auf und stellen bekannte klassische und romantische Werke tänzerischer Volksmusik gegenüber. Zu hören sind u.a. Kompositionen aus der Alder-Dynastie, der Schlussatz des «Zigeunertrios» von Haydn, Hubays Violinkomposition «Heire Kati» sowie «Czárdás» von Monti. Im Programm ebenfalls vertreten sind bekannte und neu entdeckte klassische sowie volkstümliche Melodien von Schweizer Komponisten, die unter dem Motto «Top of Switzerland» in einem neuen musikalischen Gewand präsentiert werden. Alle vier Künstlerinnen und Künstler brillieren auch solistisch und zeigen sich da-

rüber hinaus mit humorvollen Anekdoten wortgewandt von ihrer persönlichen Seite. Dieses Ensemble kann nun – ohne die letztjährigen Einschränkungen – für alle Interessentinnen und Interessenten auftreten und freut sich, neben den bekannten Stücken aus ihrem Schatz auch Neues präsentieren zu können. Wie die Veranstaltenden freuen sich die Akteure ungemein auf diesen Auftritt. Zurzeit gibt es keinerlei Corona-bedingte Einschränkungen. Die verfügbaren Plätze können alle besetzt werden. Es empfiehlt sich, rechtzeitig vor Ort zu sein. Die Konzertreihe schliesst damit aber noch nicht ab. Das eigentliche Jubiläumskonzert, die Klangchronik «Joachim Raff – der Romantiker vom Zürichsee» von Andrea Wiesli – wird am 26. Juni um 19 Uhr nachgeholt. Das so erfolgreiche Klaviertrio Fontane feiert aktuell sein 20-jähriges Bestehen. Walter Lent

ANZEIGE



Ruedi Noser

Ständerat FDP/ZH

«Die Schweiz kennt vor allem regionale Bräuche und Kulturen. Die einzige nationale Kultur ist der Schweizer Film. Dafür lohnt sich unser Engagement.»

www.ja-zum-filmgesetz.ch

JA

zum Filmgesetz

am 15. Mai

ANZEIGE

Eigene Ausländerausweise für Zürich?

→ widerspricht Bundesrecht

→ begünstigt illegalen Aufenthalt

→ Behörden machen sich strafbar



Am 15. Mai

NEIN

www.zuericcitycard-nein.ch



Bietet Alp- und Hofprodukte.

BILD ZVG

Bleibt der Alpomat nur bis Juni im Friesenberg?

Seit Ende November 2021 steht auf dem Friesenbergplatz ein Selbstbedienungsautomat, der mit Alp- und Hofprodukten gefüllt ist. Den Alpomaten hat die Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) probenhalber aufstellen lassen (wir berichteten). Die Idee zum Alpomaten kommt von der Bäuerin Margrit Abderhalden, die den Gibswiler Hof Niederhaus bewirtschaftet. Mittlerweile gibt es in der Stadt Zürich neun Alpomaten, die Probezeit für den Versuch im Friesenberg läuft bis Ende Juni. Wie die FGZ in ihrem Newsletter schreibt, sind nach erfolgreichen Wintermonaten die Einkäufe mit dem Frühlingsbeginn eingebrochen. «Bleiben die Zahlen niedrig», so die FGZ, «wird der Alpomat abgeräumt, da das Angebot offensichtlich nicht den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern zu entsprechen scheint.» Bis Ende Juni bleibe der Alpomat auf jeden Fall noch stehen. (red.)

LESERBRIEFE

Fast komplett von Autobahn und Siedlungen umgeben

Leserbrief zum Flyer «Retten wir den Lätten – gemeinsam»

Vor einigen Tagen fanden die Adliswilerinnen und Adliswiler einen Flyer in ihrem Briefkasten. Die Vision des Adliswiler Stadtrates zur Entwicklung des Lätten zerreisst Judith Bellaiche das Herz – sie spielt in ihrem Flyer sehr stark mit Gefühlen. Fakten kommen dabei zu kurz. Im Text auf der vorderen Seite des Flyers stimmt eigentlich nur ein Wort: Oase. Es handelt sich beim Lätten um eine relativ kleine, unbebaute Fläche, die fast komplett von Autobahn und Siedlungen umgeben ist und durch die kein Weg für Erholungssuchende führt. Die Aussage, dass diese Grünfläche von Menschen aus dem ganzen Bezirk, wie Frau Bellaiche behauptet, besucht wird, muss man wohl als Märchen bezeichnen.

Auf der Rückseite des Flyers wird behauptet, der «zusammenhängende Grüngürtel Stocken-Lätten ... wurde jahrzehntelang gepflegt». Ein Blick auf die Karte genügt, um festzustellen, dass die Gemeinde Kilchberg dieses Gebiet als zusammenhängenden Erholungsraum Zimmerberg mit Anbindung an das Stockengut schon vor Jahrzehnten durch die Überbauung Breitloostrasse in Kilchberg, die sich wie ein Keil zwischen Stockengut und Lätten schiebt, entwertet hat. Vermutlich wäre der Lätten längst komplett überbaut, würde er zu Kilchberg oder Zürich gehören und nicht zu Adliswil.

Ein Blick auf die Karte zeigt ausserdem, dass der benachbarte und zum grössten Teil bewaldete Entlisberg und das anschliessende Sihltal ein wesentlich attraktiveres und grösseres Erholungsgebiet darstellen als der Lätten. Es wäre deshalb zu wünschen, Frau Bellaiche und die IG Lätten würden in Zukunft die Pläne der grössten Grundstückseigentümerin am Entlisberg – die Stadt Zürich – zur Überbauung in der Sunnau bekämpfen.

Wolfgang Liedtke, SP-Gemeinderat Adliswil

Klavierwunschkonzert am Muttertag

Im Seniorama Burstwiese findet am Muttertag ein Klavierwunschkonzert mit Christoph Maurer statt. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen vom Buffet. Zwei Pensionärinnen erzählen von früher, als der Muttertag nicht gefeiert wurde.

Béatrice Christen

Mitte Mai findet jeweils der Muttertag statt. Der Brauch stammt ursprünglich aus den USA, hat sich seit 1914 auch in der westlichen Welt etabliert und wird am zweiten Sonntag im Mai gefeiert. Heute begehen kleine und erwachsene Kinder zu Ehren ihrer Mütter den Muttertag. An diesem Sonntag werden die Mütter mit Blumen beschenkt und oft zum Essen oder einem Ausflug eingeladen. In vielen Familien bereiten die kleinen Kinder – unter Anleitung des Vaters – für die Mutter das Frühstück vor und helfen ihr im Haushalt.

Muttertag war kein Höhepunkt

Zwei Mütter, die im Seniorama Burstwiese leben, berichten bei einem Besuch dieser Zeitung, wie sie als Kinder den Muttertag erlebt haben. Die 99-jährige Ida Hangartner wohnt seit mehr als vier Jahren im Seniorama, ist Mutter von zwei Kindern und hat auch Enkel. Sie erzählt: «Ich bin in einer Grossfamilie aufgewachsen und hatte sieben Geschwister. Der Muttertag war in meiner Kindheit ein Tag wie ein anderer. Wenn ich selber später von meinen Kindern beschenkt wurde, dann war es mit einem Gutschein zum Beispiel für einen Blumenstraus, dessen Blüten ich selber auswählen durfte.»

Heidy Schmid, die seit zwei Jahren im Seniorama Burstwiese lebt und 92 Jahre alt ist, pflichtet ihr bei und sagt: «Der Mut-

Ida Hangartner (l.) und Heidy Schmid feierten den Muttertag als Kinder nicht. BILD CH



tertag wurde bei uns früher gar nicht gefeiert. Ich bin auf dem Land aufgewachsen, wie waren sechs Kinder. Manchmal brachten wir der Mutter einen Strauss selber gepflückter Schlüsselblumen. Aber eigentlich war der Muttertag ein normaler Sonntag im Mai.» Auch sie zeigt eine Karte, mit der ihr Sohn sich bei ihr für ihre Liebe bedankt.

Im Seniorama Burstwiese leben zahlreiche Mütter und Grossmütter. Ihnen zu Ehren findet in der Cafeteria am Muttertag – Sonntag, 8. Mai – ein Klavierwunschkonzert statt. Der Pianist und Kabarettist Christoph Maurer führt die Anwesenden ab 15 Uhr durch das Programm. Er präsentiert ihnen Musikstücke vom Schlager bis zur Klassik. Allerlei Anekdoten dürften

für Lacher sorgen und runden sein Programm ab. Neben den musikalischen Akzenten lädt das Kuchenbuffet zum Zugreifen ein. Das alles kostet pro Person 25 Franken. Wer Lust hat, sich am Muttertag musikalisch und kulinarisch verwöhnen zu lassen, sollte sich rasch anmelden unter Telefon 044 454 45 00 oder per E-Mail unter info@burstwiese.ch.

Publireportage

Business as unusual – das Baslerpark-Konzept

Die Art und Weise, wie wir arbeiten, wird neu gedacht. Viele veraltete Arbeitskonzepte werden daher überarbeitet, damit ein Unternehmen die vielseitigen zukünftigen Herausforderungen meistern kann. Arbeiten ist nicht länger ein Prozess, welcher sich auf einen fixen Arbeitsplatz richtet. Aktivitätenbasiertes Arbeiten wird weiterhin zunehmen. Die Arbeitsweise ist hoch mobil, flexibel, digitalisiert und oftmals global. Es gibt eine zunehmende Nachfrage nach Interaktionen und Austausch mit Arbeitskollegen oder Partnerfirmen und somit auch die Notwendigkeit kurzfristiger Flexibilität am Arbeitsplatz. Unsere Arbeitswelt bewegt sich vom physischen Raum hin zu einem Ort der Kommunikation. Die Zufriedenheit am Arbeitsplatz, die Produktivität und die Bindung zum Arbeitgeber kann mit neuen Konzepten auf einfache Weise gestärkt werden.

Für die Zukunft gerüstet ist der Baslerpark, eines der attraktivsten Bürogebäude in Zürich Altstetten, gleich neben dem Letzipark. Dies, weil er seinen Mietern mehr als nur Raum für ihre Geschäftstätigkeit bietet:

- Concierge: Empfang, Postdienst, Telefonservice
- zumietbare Sitzungszimmer bis 99 Personen
- Coworking-Space und Teambüros
- Workshop-Raum, Video-Livestream, Podcast-Raum
- Cafeteria mit Starbucks to go
- Garten- und Dachterrassen für Events
- dreisprachige Kinderkrippe Little Green House
- Inhouse Fitnesscenter von David Gym
- Massageraum und Duschanlagen
- Business Lofts
- Elektroparkplätze

Im Baslerpark ist alles vorhanden, was den Arbeitsalltag angenehm gestaltet. Auf einer Fläche von 330 bis 1400 m² finden sich modern ausgebaute und bezugsbereite Büroflächen. Auf Wunsch auch möbliert. Kommunikativ und inspirierend arbeiten ist in der Baslerpark-Atmosphäre einfach.



Im Baslerpark in Altstetten kann man von der vorhandenen Grundinfrastruktur profitieren. BILD ZVG

Coworking und Teambüros – ungezwungen und kostensparend

Besonderes Highlight sind das ungezwungene, moderne Coworking und die Teambüros, welche vielfältige Arbeits-, Besprechungs- und Rückzugszonen sowie eine Top-Infrastruktur bieten. Dies ermöglicht es grösseren Firmen, eine fix gemietete Fläche in Verbindung mit einer flexibel anmietbaren Infrastruktur zu nutzen. Zahlreiche Begegnungszonen fördern Austausch und Networking und spornen zu Kreativität und neuen Ideen an. Die Mitarbeiter finden sich in einer ungezwungenen und attraktiven Arbeitsumgebung wieder. Diese einzigartige Konstellation bringt den Mietern im repräsentativen Gebäude entscheidende Vorteile. So kann der fixe Flächenbedarf auf ein Minimum reduziert werden, da man von der vorhandenen Grundinfrastruktur profitiert – dies alles ohne Einbussen an Komfort und zu tieferen Gesamtkosten.

Concierge Desk – Konzentration aufs Kerngeschäft

Neben attraktiven Räumlichkeiten bietet der Baslerpark seinen Mietern noch weit mehr – dank dem Konzept «Concierge Desk». Dabei handelt es sich um einen Empfangsbereich, der für eingemietete

Unternehmen und ihre Mitarbeitenden eine breite Palette an Dienstleistungen übernehmen kann. Somit fokussiert sich der Mieter auf sein Kerngeschäft.

Neben diesen Annehmlichkeiten bietet der Baslerpark seinen Mietern alle Vorteile eines modernen Konferenz-Centers. Im Gebäude stehen sieben unterschiedlich grosse, voll ausgestattete Sitzungszimmer mit moderner technischer Infrastruktur und einer Kapazität von bis zu 99 Personen zur Verfügung. Dadurch haben Mieter grössere Flexibilität und eine beträchtliche Kosteneinsparung, weil sie sich den teuren Ausbau für eigene Sitzungszimmer sparen können. (pd.)

Wagen Sie den nächsten Schritt

Kontaktieren Sie uns und lernen Sie den Baslerpark kennen. Besser heute als übermorgen. Die neue Welt wird Ihnen auf Anhieb gefallen und Sie noch erfolgreicher agieren lassen.

Vermietung: Red Real Estate
T +41 (0)43 211 0400
Weitere Informationen Baslerpark:
www.baslerpark.ch

«Die Ausstellung zeugt von Engagement»

Seit 50 Jahren ist Ärzte ohne Grenzen in Krisengebieten unterwegs, um Menschen in Not zu helfen. Eine Fotoausstellung in der Photobastei dokumentiert deren Geschichte und führt mit Bildern der berühmten Pariser Fotoagentur Magnum durch die humanitären Krisen.

Ärzte ohne Grenzen/Médecins Sans Frontières (MSF) leistet dort medizinische Hilfe, wo Menschenleben bedroht sind. Gründe für die Einsätze sind vor allem bewaffnete Konflikte, aber auch Epidemien, Pandemien und Naturkatastrophen oder die Ausgrenzung aus dem Gesundheitswesen. Mit der medizinischen Arbeit untrennbar verbunden ist seit der Gründung von Ärzte ohne Grenzen auch die Berichterstattung. Immer wieder hat die Hilfsorganisation öffentlich das Wort ergriffen, um auf nicht beachtete Krisen oder Machtmissbräuche aufmerksam zu machen.

Bilder von sieben Fotografinnen

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens stellt MSF vom 5. bis zum 29. Mai in der Photobastei in Zürich Fotografien der renommierten Agentur Magnum aus. Das Herzstück der Ausstellung sind die Bilder von sieben Fotografinnen und Fotografen, die aktuelle Krisensituationen beleuchten – Gebiete in Ländern wie Honduras, Griechenland oder der Demokratischen Republik Kongo, in denen MSF derzeit im Einsatz ist.

Ergänzt werde die Reihe durch eine Auswahl an Fotografien aus dem Fotoarchiv von Magnum, schreibt die Photobastei in ihrer Vorschau. Die Bilder dokumentieren die humanitären Krisen, die die Welt von 1971 bis heute heimgesucht haben, so zum Beispiel Szenen aus Afghanistan und dem Libanon, den Völkermord in Ruanda, das Massaker von Srebrenica, das Erdbeben in Haiti, das Drama der fliehenden Migrantinnen und das Sterben im Mittelmeer.

Veränderungen aufzeigen

«Die Magnum-Fotografinnen und -Fotografen haben die schwierigen Kontexte, in denen wir tätig sind, fotografisch festgehalten. Diese Ausstellung zeugt von



Knapp 13 000 Flüchtlinge lebten im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos, bis es 2020 in Flammen aufging.

BILD ENRI CANAJ/MAGNUM PHOTOS

dem Engagement, das uns seit jeher verbindet: die Aufmerksamkeit auf jene Menschen zu lenken, die viel zu oft von der Öffentlichkeit vergessen werden», sagt Camille Gomes, Projektleiter von MSF. Die Fotografien zeigen aber auch,

wie sich die medizinische Nothilfe im Laufe der Zeit verändert hat, welchen Herausforderungen sich diese damals wie heute stellen muss – und was die Organisation MSF in einem halben Jahrhundert bewirken konnte.

Die ursprünglich auf Januar angesetzte Fotoausstellung wurde aufgrund der Omikron-Variante des Coronavirus verschoben und wird neu vom 5. bis zum 29. Mai in der Photobastei am Sihlquai 125 zu sehen sein. (pd.)

«Ärzte ohne Grenzen & Magnum: 50 Jahre im Einsatz», 5. bis 25. Mai. Eröffnung: Donnerstag, 5. Mai, ab 18 Uhr. Ausstellung bis 29. Mai. Öffnungszeiten: Mi und So: 12–18 Uhr, Do–Sa: 12–21 Uhr Photobastei, Sihlquai 125, 8005 Zürich

«Die drei Pianöre» bringen fetzige Boogies nach Adliswil

Drei begnadete Musiker machen die Kulturschachtel in Adliswil am 6. Mai zum Boogie-Epizentrum. Mit ihrem Programm bringen Ray Fein, Chris Conz und Dave Ruosch nicht nur insgesamt 264 Klaviertasten zum Glühen, sondern heizen dem Publikum dabei auch mächtig ein. «Boogieman» Ray Fein ist ein Urgestein der ehemaligen Boogie-Formation «Che & Ray» und erster begnadete Entertainer des Trios. Auf der Bühne an seiner Seite ist Chris Conz, sympathischer Gewinner des Swiss Jazz Awards 2013 und des German Boogie-Woogie Awards 2017. Dave Ruosch, Rock'n'Roller der frühen Stunde sowie hervorragender Jazzer, Komponist und Gewinner des Vienna Blues Award, komplettiert das Trio. Als ob das noch nicht genug wäre, sorgen Duke

Seidmann am Saxofon, Gitarrist Joe Schwach, Bassist Arno Schulz und Ruben Fein am Schlagzeug für die fulminante Krönung des schon herausragenden Trios. Die Besucher der Kulturschachtel erwartet ein fetziger Abend mit allen Facetten von Boogie-Woogie über Folk- und Rhythm'n'Blues bis zu Jazz, Stride und Ragtime, Swing, Country-Blues und Blues. Bei dieser Musikauswahl ist beste Laune garantiert. (pd.)

Datum: Freitag, 6. Mai
Zeit: 20.15 Uhr
Ort: Kulturschachtel, Schulhausstr. 5, 8134 Adliswil, Tickets bei www.showticket.ch, Musikbistro ab 19 Uhr



Fulminates Trio: Dave Ruosch, Ray Fein und Chris Conz (v.l.).

BILD ZVG

Theaterstück nach Irrenhausroman von Friedrich Charles Glauser

Die Theatergruppe «r67» hält an der Tradition abwechslungsreicher Stücke fest und spielt mit «Matto regiert» wieder ein Kriminalstück. Ein schweizerischer Stoff, an dem Mitwirkende und Publikum mit Sicherheit ihre Freude haben werden.

Das Theaterstück handelt von Direktor Borstli, der mit strenger Hand in seiner psychiatrischen Anstalt das Zepter führt und gerade von einem Urlaub zurückgekehrt ist. Zu seinen Ehren wird ein Fest veranstaltet. Doch am nächsten Morgen ist Direktor Borstli verschwunden und in seinem Büro fehlt ein namhafter Geldbetrag. Wachtmeister Studer von der Kantonspolizei Bern wird gerufen. Er findet schliesslich den Direktor tot auf. Studer fahndet nach dem Mörder oder der Mörderin. Dabei stösst er auf eine Mauer des Schweigens, was seine Aufgabe nicht gerade erleichtert. Wachtmeister Studer trifft im Laufe der Ermittlungen auf den Hausgeist Matto, der in der Anstalt regiert. Autor des Stückes ist der verstorbene Schweizer Schriftsteller Friedrich Charles Glauser. Sein Leben war geprägt von Entmündigung, Drogenabhängigkeit und Internierungen in psychiatrischen Anstalten. Trotzdem erlangte der Schriftsteller mit seinen Erzählungen und Feuilletons, vor allem jedoch mit seinen fünf Wachtmeister-Studer-Romanen, literarischen Ruhm. Glauser gilt als einer der ersten und zugleich bedeutendsten deutschsprachigen Krimiautoren. Sein Leben war ein Teufelskreis aus Morphiumsucht, Geldnot und Beschaffungskriminalität



Die Theatergruppe «r67»; «r» steht für die Realklasse der Gründer, 67 ist das Gründungsjahr. BILD ZVG

und endete immer wieder in Kliniken. Insgesamt verbrachte Glauser dort acht Jahre seines Lebens. Hierzu erwähnt er in seiner autobiografischen Erzählung «Morphium»: «Zufrieden war ich eigentlich immer erst, wenn ich im Gefängnis oder im Irrenhaus war.» Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem Zürcher Friedhof Manegg. Regisseur Christoph Oswald kam im Jahr 1969 am Zürichsee zur Welt. Die kulturelle Grundschulung erhielt er, nach eigenen Angaben, übers Fernsehen. Nach der Schule machte er einen Umweg über eine Banklehre, um danach an der Schauspielakademie Zürich zu landen, die er abschloss. Danach folgten Engagements am Theater Claque in Baden, dem Alten Schauspielhaus in Stuttgart und als Ensemblemitglied am Theater Solothurn.

Zurück in Zürich gründete er eine eigene Theatergruppe und arbeitete als freier Schauspieler für Film und Fernsehen, unter anderem für die Filme «Mein Name ist Eugen» und «Platzspitzbaby». Mit der Theatergruppe «r67» brachte er im Frühjahr 2019 «Der süsseste Wahnsinn» auf die Bühne und arbeitet nun, nach einer Coronapause, für «Matto regiert» zum zweiten Mal mit der Gruppe. (pd.)

Datum: Samstag, 7. Mai (Premiere)
Weitere Spieldaten im Mai: Do 12., Fr 13., Sa 14., Do 19., Fr 20., Sa 21., So 22., Di 24., Do 26. (Auffahrt)
Zeit: Jeweils um 20 Uhr, Sonntag und letzte Darnière (Sa 28.) um 18 Uhr
Ort: Pfarreisaal St. Theresia, Borweg 78, 8055 Zürich
Tickets: Tel. 079 773 98 60 oder www.r67.ch



ALLES NEU MACHT DER **Mai**

«Alles neu macht der Mai, macht die Seele ...»

1818 schrieb der deutsche Schriftsteller Hermann Adam von Kamp das berühmte Frühlingslied «Alles neu macht der Mai». Der Text darin ist zeitlos. Er handelt von Neuanfängen und Wiedererwachen des Lebens.

«Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei. Lasst das Haus, kommt hinaus! Windet einen Strauss!» So lauten die ersten Zeilen des Liedes. Es thematisiert das Erwachen der Natur nach den kalten Tagen, das Zurückkehren des Lebens in die Städte. Gerade auch viele Menschen blühen im Frühling wieder auf und wagen einen Neuanfang. Man wagt sich in noch unbekannte Gefilde. Sei dies eine neue Arbeitsstelle, eine neue Liebe oder den Eintritt in einen neuen Verein. Doch woher kommt die Aufbruchsstimmung zu dieser Jahreszeit?

Der Mai wird auch als Wonnemonat bezeichnet. Das Wort Wonne bedeutet frei übersetzt «höhere Freude». Psychologisch gesehen liegt dies an den steigenden Sonnenstunden. Das Schlafhormon Melatonin wird in den Wintermonaten, in denen die Nächte länger dauern, am

stärksten gefördert. Dies führt dazu, dass auch tagsüber der Spiegel dieses Hormons höher ist. Sobald allerdings die Sonne wieder länger scheint, nimmt das Glückshormon Serotonin an Fahrt auf. Dies führt zu mehr Aktionswillen und Tatendrang. Ebenfalls wird vermutet, dass ein soziales Phänomen dahintersteckt. Um uns herum ist wieder mehr los, also sehen wir uns gezwungen, persönlich auch wieder aktiver zu werden.

Ausserdem feiert kein Monat die Liebe so sehr wie der Mai. Namensgeberin ist die römische Göttin Maia, welcher immer am ersten des Monats ein Fruchtbarkeitsopfer gewidmet wurde. Beim männlichen Geschlecht ist während dieser Jahreszeit der Testosteronspiegel besonders hoch. Das Hormon ist unter anderem für den Sexualtrieb verantwortlich. Während in dieser Zeit in der Tierwelt ein Trend in Sachen Zeugung zu beobachten ist, gilt dies bei den Menschen seit der Erfindung des künstlichen Lichts nicht mehr. Bis in die 70er-Jahre wurden im Mai die meisten Kinder gezeugt. Heute ist dies der Monat Dezember. Da Aussenfaktoren keine grosse Rolle mehr spielen, wurde der biologische von einem sozialen Rhythmus abgelöst.

Dominik Mächler



Kein Monat feiert die Liebe so sehr wie der Mai.

BILD UWE WAGSCHAL/PIXELIO



Seit
25 Jahren
in Ihrem
Quartier

10% Reduktion für Neukunden
bei Abgabe dieses Inserates.

kosmetik-sarah-blättler.ch
Zürich Enge, 079 756 39 15

Coiffeur Chung

Damen- & Herrensalon
Kalchbühlstrasse 83, 8038 Zürich
Telefon 044 481 37 87

Durchgehend geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr

Kettler Crosstrainer 30% Rabatt
aus Ausstellung OPTIMA 100*200*400*600*800

1 Jahr Fabrikgarantie, Preise je Modell Fr. 566.– bis 1599.–

sport helmi adliswil
im Bahnhof Tel 044 710 20 70

Musikschule Baur
Renggerstrasse 57
(im Haus Post Wollishofen)
Telefon 044 482 69 68
www.musikschule-baur.ch





10 JAHRE TOYOTA GARANTIE

NUR BEI ALLMEND AUTOMOBILE AG
IHR TOYOTA HÄNDLER IN DER REGION



60 JAHRE
Automobile AG

Kompetenz, die Vertrauen schafft T 044 482 32 00 | info@allmendautomobile.ch

*Service-aktivierte 10-Jahre-Garantie oder 160'000km ab 1. Inmatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (bei gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebedingungen auf toyota.ch.



Stiftung RgZ
Für eine unbehinderte Entwicklung

**Füreinander da sein,
auch wenn man nicht
mehr da ist.**



Mit Ihrem Legat ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

www.stiftung-rgz.ch



ALLES NEU MACHT DER **Mai**



**200.–
WERKSTATTRABATT**

Neukunden aufgepasst! Jetzt 200.– Werkstattribatt sichern.

Wir sind Ihr ŠKODA-Spezialist in der Region und sorgen dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihren ŠKODA verlassen können. Als Willkommensgeschenk profitieren Neukunden jetzt von einem Rabatt von 200.– auf alle Werkstattarbeiten*. Bringen Sie bei Ihrem ersten Besuch einfach diesen Gutschein mit.

Franz AG Zürich-Wollishofen
Kalchbühlstrasse 40-44
8038 Zürich
Tel. 044 487 90 00
wollishofen@franz.ch



* gültig bis 31.12.2022 für alle Werkstattarbeiten, exkl. Spenglerarbeiten. Keine Barauszahlung.



Sinn fürs Schöne in Bella's Hairstudio

Mit der Eröffnung von «Bella's Hairstudio» in Zürich-Albisrieden schlägt Isabella Andracchio, Zürcherin mit süditalienischen Wurzeln, ein neues Kapitel auf in ihrer Laufbahn. Mit Liebe zum Coiffeurberuf und Sinn fürs Schöne kreiert sie Hairstylings, Colorationen und festliche Frisuren, die die Individualität der Kundinnen und Kunden unterstreichen. «Bella's Hairstudio» – persönliche Beratung in modernem Ambiente und angenehm entspannter Atmosphäre. Albisriedenstrasse 307, 8047 Zürich, 076 672 93 07, www.bellashairstudio.ch BILD ZVG



rockIT
INFORMATIK - DIE EINFACH FUNKTIONIERT

IT für KMU
rockIT AG · Albulastrasse 47 · 8048 Zürich
044 495 80 00 · kontakt@rockit.ch

**EIN ANSPRECHPARTNER UND
TRANSPARENTE PREISE?**

Wir bieten eine ganzheitliche
IT-Betreuung, schnelle Reaktionszeiten
und faire Preise.





**Ken's
car wash park**
Ihr Autopflege-Center

- 2 Textilwaschanlagen
- 4 Waschboxen
- 6 Staubsaugerplätze
- 1 Autopflegeshop

Hauptstrasse Zürich-Luzern
Soodring 14 • 8134 Adliswil
www.carwashpark.ch

VELO-UELI.CH
044 710 83 88



mit einem Velo können Sie Ihre Freizeit neu erfahren

JETZT NEUAUSRICHTUNG FÜR IHRE EINRICHTUNG!

Sie dürfen staunen: Bochsler plant und realisiert Ihre individuellen Umbauwünsche von A bis Z. Alles nach Mass sowie mit eigenem Schreiner-Team für sämtliche Küchen, Bäder, Schränke, Türen und Fenster.

Herzlich willkommen im Showroom!
Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 13–17 Uhr
Übrige Zeit auf Anfrage.

Walter Bochsler AG
Steinackerstrasse 38, 8902 Urdorf
Telefon: 044 736 40 40, www.bochsler-ag.ch

 **bochsler**
Küche, Bad, Möbel nach Mass

Nichts zu verlieren, viel zu gewinnen

GC Amicitia Zürich steht vor spannenden Wochen. In den vergangenen Jahren stets gegen den Abstieg kämpfend, steht die junge Mannschaft zum ersten Mal nach 12 Jahren wieder im Cupfinal und duelliert sich im Viertelfinale der Playoffs mit dem HSC Suhr Aarau. In dieser Serie haben beide Teams bisher je ein Spiel gewonnen. Heute Donnerstag steht Spiel 3 an (20 Uhr, live auf handball.asport.tv).

Elad Ben-Am

Philip Hohl erscheint gut gelaunt zum Gespräch. Der Präsident des NLA-Teams von GC Amicitia Zürich hat auch allen Grund dazu, erlebt er doch die bisher erfolgreichste Phase seiner vierjährigen Amtszeit. Am Vorabend hat das Überraschungsteam der bisherigen Saison den favorisierten HSC Suhr Aarau im ersten Playoffspiel auswärts souverän mit 30:22 besiegt und in der Viertelfinalserie konnten die Aargauer ausgleichen. Heute Donnerstag steigt in der Aarauer Schachenhalle Spiel 3 dieses Best-of-five-Duells. Am kommenden Sonntag empfangen die Hoppers den HSC dann zu Hause in der Sporthalle Hardau zum vierten Aufeinandertreffen (18 Uhr).
Hohl hat schon deutlich turbulentere Frühlinge mit seinem Handballverein er-

lebt: «In den vergangenen Jahren wussten wir zu diesem Zeitpunkt meistens noch gar nicht, in welcher Liga wir in der kommenden Saison spielen würden, was die sportliche und finanzielle Planung natürlich ungemein erschwerte.»

«Wir sind auf dem richtigen Weg»

Die Aufbauarbeit, die der 44-Jährige mit seinem Vorstandsteam in den vergangenen Jahren geleistet hat, trägt in der aktuellen Spielzeit endlich auch sportliche Früchte. «Als wir im Sommer 2018 die Führung des Vereins in einer schwierigen Situation übernahmen, taten wir dies mit dem Ziel, GC Amicitia sportlich, strukturell und finanziell auf nachhaltige Beine zu stellen. Wir sind auf dem richtigen Weg, sehen aber noch ungemein viel Potenzial für die kommenden Jahre.»

Am 7. Mai zum Cupfinal

Bevor es an das Ausschöpfen dieses langfristigen Potenzials geht, stehen in den kommenden Wochen noch einige sportliche Highlights bevor. Über allem steht der Cupfinal vom 7. Mai, in dem GC Amicitia in der Mobiliar Arena in Bern auf den Kantonsrivalen Pfadi Winterthur trifft. Sowohl heute beim Europapokal-Viertelfinalisten Suhr Aarau wie im Cupfinal gegen den amtierenden Schweizer Meister Pfadi tritt GC als Aussenseiter an. Und in dieser Rolle fühlen sich die Zürcher pudelwohl, wie Philip Hohl ausführt: «Diese grossen Spiele sind die Belohnung für die tollen Leistungen unserer jungen Truppe. Wir haben absolut nichts zu verlieren, aber sehr viel zu gewinnen.»



Jung, talentiert und unerschrocken – GC Amicitia Zürich hat in dieser Saison noch einiges vor.

BILD ZVG

ANZEIGEN

Tennis in Zürich

Jetzt Tennisplatz buchen:
sportamt.ch/tennis

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

Das Alzheimer-Telefon
058 058 80 00

informiert und berät Sie zu allen Fragen rund um Demenz.

Montag bis Freitag:
8 – 12 und 13.30 – 17 Uhr

alzheimer

unicef
für jedes Kind

Kinder in der Ukraine schützen.
Nie aufgeben.

Alle sind herzlich willkommen – ein Apéro wird offeriert.

Fantasieausweise für alle – oder nötige Hilfe für Sans-Papiers?

Spannendes Podium zur Abstimmung vom 15. Mai über die «Züri City-Card» mit

- **Lucca Maggi**, Gemeinderat Grüne
- **Alan David Sangines**, Gemeinderat SP
- **Marc Bourgeois**, Kantonsrat FDP
- **Gregor Rutz**, Nationalrat SVP

Gesprächsleitung: **Daniel Fritzsche**, Redaktor NZZ

Dienstag, 3. Mai 2022 – 19.00 Uhr
Café Bar Black, Färberstrasse 6, 8008 Zürich

San Clemente
Naturale / Frizzante
Wasser aus der Sonnenstube Ticino
6 x 1.5 Liter Pet

3.60 statt 4.80

S. Pellegrino
6 x 1.25 Liter Pet

4.80 statt 6.90

Ramseier
Hus-tee
Schweizer Früchte
6 x 50cl Pet

8.10 statt 9.90

Swizly
Original Swiss Cider
5% Vol. 6 x 27.5cl Flaschen

9.– statt 10.80

Gran Castillo
Cabernet Sauvignon
Family Selection, 75cl

7.95 statt 9.90

auf alle Baarer-Biere

10% RABATT

Regional - nicht überall erhältlich!

Feldschlösschen
Original
50cl

1.50 statt 1.75 + Depot

Corona
Extra
6 x 35.5cl Flaschen

8.70

Feldschlösschen
Original
24 x 50cl Dosen

26.40 statt 44.40

Silentium
Primitivo di Manduria
75cl

13.90 statt 16.90

Red Bull
Energy Drink
24 x 25cl Dosen

30.– statt 36.–

J. & M. Dizerens
Epesses 'Chanoz-Dessus' / St. Saphorin
70cl

9.95 statt 13.90

Montesanto
Valdobbiadene
Prosecco Superiore D.O.C.G. extra dry, 75cl

10.90 statt 13.95

Museum
Reserva Cigales
75cl

13.95 statt 18.95

Pasqua
Amarone della Valpolicella
Black Label
75cl

26.90 statt 28.50

Lillet
Blanc / Rosé
Aperitif, 17% Vol. 75cl

16.50

Paesanella
Grappa Bianca
37.5% Vol. 100cl

21.90

Roku
Japanese Craft Gin
43% Vol. 70cl

39.–

The Botanist
Islay Dry Gin
46% Vol. 70cl

44.50

Borgo Molino
Motivo Rosé
Spumante extra dry, 75cl

9.95 statt 13.90

Do 05.05. – Sa 07.05.22:
15% Rabatt auf alle Schaumweine
(ausgenommen Champagner/laufende Aktionen)

Weitere Angebote:
rio-getraenke.ch
Angebote gültig vom 27.04.22 bis 10.05.22

Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!



Auf dem Rundgang im Museum für Gestaltung kann man aktuelle Forschungsprojekte, Computerspiele oder Zeichenmaschinen entdecken und in eine virtuelle Realität vorstossen.

BILDER ZVG

In die digitale Welt eintauchen

In der beeindruckenden Ausstellung «Planet Digital» treffen Universität Zürich und Museum für Gestaltung auf kreative Köpfe aus Kunst und Wissenschaft, die gemeinsam Digitalisierung für jedermann erlebbar machen.

Elke Baumann

Algorithmen, digitale Transformation, Virtual Reality – für den einen ist Digitalisierung der Alltag, für den anderen ein Buch mit sieben Siegeln. Nur wenige wissen genau, wie was funktioniert und wo was eingesetzt wird. Die Ausstellung «Planet Digital» im Museum für Gestaltung an der Ausstellungsstrasse 60 im Kreis 5 führt auf allgemein verständlichem Niveau durch die Welt der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz.

Den Algorithmen auf der Spur

Ein Smartphone besteht nicht nur aus Kunststoff, Glas und Keramik, sondern enthält auch Edelmetalle wie Gold oder Kupfer. Die Installation Kamituga gibt Einblicke in die harte Arbeit und prekären Lebensbedingungen der Goldschürfer in der Demokratischen Republik Kongo.

Was sind Algorithmen und wie funktionieren Verschlüsselungstechnologien? Unser modernes Leben ist abhängig von Algorithmen, ohne dass uns dies immer bewusst ist. Sie stecken in vielen technischen Geräten sowie hinter unserer elektronischen Kommunikation. Algorithmen sammeln unsere Daten, steuern, beeinflussen, überwachen uns und bleiben dabei im Hintergrund. Im Navi zeigen sie uns den kürzesten Weg, beim Onlinedating empfehlen sie uns einen passenden Partner oder eine passende Partnerin, ent-

scheiden, wer zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wird, oder zeigen uns im Internet die Dinge, die wir sehen sollen. Vier Kurzfilme gehen der Frage nach, ob es Algorithmen möglich ist, Menschen mit individuellen Erfahrungen, sozialem Umfeld und einer Werteordnung so zu beeinflussen, dass sie deren Gedanken in die eine oder andere Richtung lenken.

Vom Faustkeil bis Apple

Am Anfang war der Faustkeil, es folgten Werkzeuge aller Art und heute sind es Handy, iPad, Internet! Wie keine andere Entwicklung hat die Digitalisierung das Leben der Menschen verändert. Wer weiterhin international an der Spitze bleiben will, muss mithalten können. Auf einem Audiospaziergang entdeckt und erforscht man, was hinter der «Internet-Infrastruktur» steckt

Ein begehrter Pavillon zeigt das Video «Triggered by Motion». Ein Jahr filmten 21 Kameras in aller Welt Landschaften und Tiere, die durch ihre Bewegungen die Kameras auslösten. Besucherinnen und Besucher bekommen einen Einblick in die lokale Artenvielfalt und in die natürliche Umgebung dieser Wildtiere.

Ein Diener des Menschen

Künstliche Intelligenz (KI) begleitet unseren Alltag. In erster Linie ist KI ein Werkzeug, das bestimmte menschliche Tätigkeiten effektiv, präzise, sehr günstig und



Hier kann man zum Roboter in die Gebetsstube gehen. BILD EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU

sehr schnell lösen kann. KI kann spezielle Fragen beantworten, deren Lösungswege das System vorher, fast wie ein menschliches Gehirn, erlernt hat. Ist künstliche Intelligenz Hexenwerk oder ein beflissener Diener ihres Herrn? Die Frage ist eher: «Welche Entscheidungen wollen wir dem KI-System überlassen? Welche Probleme können wir überhaupt mit KI lösen? Und wo wollen wir Grenzen setzen?» Oder flehen wir eines Tages mit Goethes Zauberlehrling: «Herr, die Not ist gross! Die ich rief, die Geister werd ich nun nicht los.»

Aha-Erlebnisse für Jung und Alt

Ob aktuelle Forschungsprojekte, Computerspiel oder Zeichenmaschine, einen «Tatort» lösen und anschliessend zum Roboter in die Gebetsstube gehen: Der Rundgang mit seinen Phänomenen aus der digitalen Welt ist ein Aha-Erlebnis für Jung und Alt. Unterstützung finden Besucher und Besucherinnen mit Touchscreen, iPad, Videos, Hörstationen, Filmen und erklärenden Raumtexten. Für Grosse lernen mit geringen digitalen Kenntnissen kann ein Besuch mit Enkelkindern sehr hilfreich sein.

Planet Digital, Ausstellung bis 6. Juni. Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich. Öffnungszeiten: Di–So 10–17, Do 10–20 Uhr. Unter 16 Jahren kostenlos. museum-gestaltung.ch/besuch

ANZEIGEN

25 JAHRE
E. G. M I R R
MECHANISCHE WERKSTÄTTE
MECHANISCHE BEARBEITUNGEN
PROTOTYPEN- & APPARATEBAU
BOHRLAHNEN ETC.
KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

The Seventies
Musikverein Harmonie Altstetten
Samstag 14. Mai 2022, 19:30 h
Schulhaus Kappeli, ZH-Altstetten
www.mha.ch/fk

Das Inserat: Werben auf die beste Art
Wir unterstützen Sie dabei und beraten Sie gerne.
Lokalinfo AG, Verlag Zürcher Quartier- und Lokalzeitungen
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33
www.lokalinfo.ch, E-Mail lokalinfo@lokalinfo.ch

VASI-DENTAL
ZAHNPROTHETIK
Prothesen:
Neuanfertigung -
Unterfütterung -
Reparaturen -
Reinigung -
Notfall:
Privat- / Heimbefuche-
Schienen:
gegen Knirschen -
gegen Schnarchen -
zum Bleichen -
Sportschutz -
Zahnschutz -
Dentalhygiene
Vasilios Karhamidis
044 401 05 11
info@vasi-dental.ch
Albisriederstr 258
8047 Zürich



Albisrieden

RUSSO
TEXTIL-REINIGUNG
SCHNEIDEREI
WASCHEREI

Albisriederstrasse 347
8047 Zürich
Tel. 044 491 02 01
www.russo-textilreinigung.ch

Jasmins Fusspflege
für Sie und Ihn

Jasmin De Blasio
dipl. Fusspflegerin

Termine
von Montag bis Freitag

078 716 46 13
Altstetterstr. 303
8047 ZH

www.jasmins-fusspflege.com

künzli

eifach besser
Fleisch und Wurst
Take-away / Party service

Öffnungszeiten Laden ZH
Mo–Fr 7 bis 19 Uhr / Sa 7 bis 17 Uhr

Metzgerei Künzli
Letzigraben 149, 8047 Zürich
Telefon 044 492 16 56
www.metzgereikuenzli.ch

Bella's
HAIR STUDIO

ALBISRIEDERSTRASSE 307, 8047 ZÜRICH
TELEFON 076 672 93 07 / www.bellashairstudio.ch



Ein kleiner Teil der Künzli-Spezialitäten für den Grill.

BILD CH

Publireportage

Grillmeister kaufen ihr Fleisch bei der Metzgerei Künzli

In der Metzgerei Künzli werden nicht nur Wurstspezialitäten für den Grill angeboten. Grillfreudige werden hier umfassend beraten, damit der Grillabend mit Freunden gelingt.

Was gibt es Besseres als knusprig gebratene Fleischspezialitäten vom Grill? Die Metzgerei Künzli bietet zahlreiche regionale Köstlichkeiten zum Grillieren an. An der Theke werden verschiedene Fleisch- und Wurstspezialitäten für eine gelungene Grillparty präsentiert. Neben Schweine- und Kalbskoteletts sowie verschiedenen Steaks gehören auch Spezialitäten vom Lamm zum Künzli-Angebot. Und wer sich einen Braten oder Grillspieß wünscht oder gar ein Poulet, kann sich vom kom-

petenten Künzli-Team bei der Auswahl beraten lassen.

Hausgemachte Marinaden

Auf Wunsch wird das Grillgut mariniert verkauft. Alle Künzli-Marinaden sind Kompositionen aus Olivenöl und frischen Kräutern. Lammfleisch wird zum Beispiel mit frischem Pfefferminz und Knoblauchöl, Kalbskoteletten mit Rosmarin, Zitronenschale und schwarzem Pfeffer mariniert. Verschiedene Marinaden werden separat zum selber Marinieren angeboten. Ebenso das Gewürz «Künzlis Best», eine geheime Hausmischung, welche Fleisch und Speisen das gewisse Etwas verleiht. Ein Sortiment von «Tsüri-Gewürzen» rundet das Ganze ab.

Als Beilage zu den Grilladen eignen sich die frisch zubereiteten Salate. Ein

exklusives Sortiment von Rotweinen ergänzt das Angebot. Dieses enthält auch einen Rosé de Provence, der sich gekühlt vorzüglich als Apéro oder als Begleiter eines Grillabends eignet.

Übrigens: In der Metzgerei Künzli wird täglich ein Menü zubereitet, welches über die Gasse angeboten wird. Auch gibt es selbst gemachte Wähen und andere Spezialitäten, die man zur Mittagszeit erwerben und zu Hause geniessen kann. Brigitte Künzli betont: «Regional und frisch einkaufen ist einfach besser.» (ch.)

Metzgerei Künzli AG, Letzigraben 149, 8047 Zürich. Telefon 044 492 16 56, zuerich@metzgereikuenzli.ch, www.metzgereikuenzli.ch. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 7–19 Uhr, Samstag 7–17 Uhr.

Ein nationaler Wettbewerb für 300 junge Musiktalente

Das Finale des 47. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs findet vom 28. April bis 1. Mai statt. Die 330 jungen Musiktalente, die in der ersten Runde einen Preis gewonnen haben, kommen aus der ganzen Schweiz.

Knapp 1400 Kandidatinnen und Kandidaten haben im März in allen Sprachregionen des Landes an den Entrada, der ersten Runde des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMW) teilgenommen. 330 junge Musikerinnen und Musiker wurden von der aus Musikpersönlichkeiten zusammengesetzten Fachjury mit einem ersten Preis gekürt. Damit haben sie sich für das Finale des SJMW qualifiziert und treffen sich nun vom 28. April

bis 1. Mai in der Musikschule Konservatorium Zürich, wo sie als Solistinnen und Solisten oder in kammermusikalischen Besetzungen (Duos, Trios oder Quartette) auftreten werden. Die Zürcher Veranstaltung markiert die 47. Auflage des Wettbewerbs, der jedes Jahr in einer anderen Stadt und Sprachregion der Schweiz stattfindet. Die Vorspiele sind öffentlich und der Eintritt ist kostenlos. Familie und Freunde der Teilnehmenden sind willkommen. «Wir erwarten einen Wettbewerb höchster Qualität in den unterschiedlichen Genres der Klassik, der Zeitgenössischen und Alten Musik, der Komposition und in der Kategorie Free Space», sagt Maurice Steger, Präsident der Fachkommission Klassik.

Das Finale ist der krönende Abschluss eines Jahres voller Arbeit und Vorbereitung: nicht nur für die Stiftung SJMW,

sondern vor allem auch für die jungen Musiktalente. Am Sonntag, 1. Mai, werden die Preisträgerinnen des Finales an einem Konzert auftreten, welches die Ausgabe 2022 des Wettbewerbs abschliessen wird. Der Wettbewerb wurde 1975 von Gerd Albrecht, dem damaligen Leiter des Orchesters der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, initiiert. Seine Idee war es, ein nationales Musikfest zu schaffen, das auch als professioneller Rahmen für die Förderung junger Talente fungieren kann.

Aus der Stadt Zürich sind diese Musiktalente dabei: Valentina Brodbeck, Anna Rhea Durrer, Ilva Eigus, Leonie Faller, Isabelle Hengartner, Kaon Hong, Milla Kovári, Linus Leu, Alessandra Münger, Devrim Oezbek, Nikola Pantovic, Sora Ritzmann, Anouk Sägesser, Ephraim Taub, Alexandra Taub, Edna Unseld, Romy Unseld und Jamie Vitacco. (e.)



Workshop Selber Getränke fermentieren

Am Freitag, 6. Mai, von 18.30 bis 22 Uhr kann man in der Stadtgärtnerei am Sackzelg 27 in Albisrieden lernen, fermentierte Getränke herzustellen (Anmeldung www.stadt-zuerich.ch/gruenagenda, Kosten 70 Franken). Sie sind eine Quelle wertvoller Inhaltsstoffe für Darm, Körper und Gesundheit – und wohlschmeckende Durstlöscher. Die nötigen Kulturen werden während des dreistündigen Workshops abgegeben. (pd.) BILD ZVG



Die optimale Brille gibt es bei Meissner Optik

A man with short brown hair and a slight smile, wearing a blue and white checkered button-down shirt, stands in front of a display of various eyeglasses. The glasses are arranged on white cylindrical stands in a grid-like fashion, showing a variety of colors and styles. The background is a light-colored wall with a wooden shelf holding some white decorative objects.

BILD KST

Meissner Optik, Jacques Chassot, Birmensdorfer-
strasse 224, 8003 Zürich, 044 462 21 54.
Öffnungszeiten: Di bis Fr 9 bis 12 und 14 bis 17.30 Uhr,
Sa 9 bis 15 Uhr.

Noiva

Coiffure

Nova Coiffure

Sie + Er

Annette Giger
Zweierstrasse 164 (Schmiede Wiedikon)
8003 Wiedikon
Tel. 044 462 83 53





Seniora
Wiedikon

Treffpunkte im Quartier.

Weitere Informationen finden Sie
im Internet unter www.burstwiese.ch
oder www.tiergarten.ch.



Seniora
Wiedikon
Burstwiese

Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
Telefon 044 454 45 00

**Jeden Donnerstag um 12 Uhr
geselliger Mittagstisch 55+
im Restaurant**

Geniessen Sie ein 4-Gang-Menü
mit saisonalen Zutaten und regionalen
Produkten, liebevoll serviert
für Fr. 14.90.

Reservation bis am jeweiligen Donnerstag
um 10 Uhr unter: 044 454 45 00
oder E-Mail: info@burstwiese.ch



Seniora
Wiedikon
Im Tiergarten

Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Telefon 044 454 47 00



**TK KÄLIN SANITÄR GmbH**
Patrick Kälin
eidg. dipl. Sanitärmeister
Altstetterstrasse 280, 8047 Zürich
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03
info@tkkaelinsanitaer.ch
www.tkkaelinsanitaer.ch

**Ihr Spezialist
für saubere Lösungen**

MALER ZOLLINGER GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Rautstrasse 153 Büro: 044 431 98 38
8048 Zürich Mobile: 079 502 50 89
Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen
www.maler-zollinger.ch

Herrenbergli
Im Alter zuhause

**Im «Herrenbergli»
zuhause**



Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli
Am Suteracher 65 | 8048 Zürich | 044 434 80 70
www.herrenbergli.ch

PRAXIS MORIS
Morena Eggimann
Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
044 401 19 60


Praxis für Körpertherapie,
Kosmetik und Fusspflege

Def. Haarentfernung mit Diode Laser
**Bei allen
Hauttypen**
NEU: TERMINE
ONLINE BUCHEN

www.praxis-moris.ch
Badenerstrasse 711 · 8048 Zürich

**Ihr
Treuhandbüro
im Quartier**

Wir empfehlen uns für kleinere und mittlere
Betriebe, für Freischaffende und Private
Vor-Ort-Einsätze möglich

TREUHANDBÜRO YVONNE GILOMEN
Fuchsiastrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 043 888 55 55
www.gilomentreuhand.ch



A. Dietrich AG
Baugeschäft
Bändlistrasse 89
8064 Zürich

Telefon 044 262 62 62
Telefax 044 262 07 79
info@adietrich.ch
www.adietrich.ch

Das faire und flexible Baugeschäft für:

- Umbauten und Unterhaltsarbeiten
- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Betonbohrarbeiten
- Belags- und Umgebungsarbeiten
- Grabenloser Leitungsbau
- Kanalisation



CASA AURELIO

Montag bis Samstag offen
Jeden Montag-Mittag
Kalbshaxe, Kartoffelstock,
Karotten, Salat
Fr. 40.00

Mittags-Menü
ab Fr. 35.00

Essen und geniessen auch
im Fumoir möglich
Reservation erforderlich

Tel. 044 272 77 44, www.casaarelio.ch
Langstrasse 209, 8005 Zürich
Mo-Sa 11 - 24 | So geschlossen

**PRINTIMO.
WIR MACHEN
IHNEN MEHR
ALS NUR DRUCK.**


printimo
Printimo AG
Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Telefon 052 262 45 85
info@printimo.ch
www.printimo.ch
Ein Unternehmen der Optima Gruppe



**Wache Männer
braucht die Zeit
www.wache.ch**

MEDIZIN Gesundheit



Publireportage

Gute Arbeitsbedingungen in der Albis-Apotheke

Die Albis-Apotheke im Herzen von Albisrieden bietet attraktive Arbeitsbedingungen für Fachfrauen/Fachmänner Apotheke EFZ und jene, die es werden wollen. Der anspruchsvolle Beruf garantiert einen sicheren Arbeitsplatz und ist für die medizinische Versorgung der Bevölkerung von grösster Wichtigkeit.

Die Tätigkeit, die bisher «Pharma-Assistent/-in EFZ» hiess, ist vielseitig und interessant. Zudem profitieren die Fachfrauen und Fachmänner Apotheke EFZ für sich selbst und für ihre Familien von medizinischem Wissen auf dem neuesten Stand.

Neben der Kundenbetreuung im Laden führen die Mitarbeitenden der Albis-Apotheke nach entsprechender Schulung viele professionelle Serviceleistungen aus. Dazu gehören unter anderem Impfungen, Herz-Check, Nieren-Check-Auswertung, Vitamin-D-Check und Ferritin-Messungen.

Geschäftsführerin Luigia De Marco sagt: «Besonders geschätzt wird bei uns das familiäre und freundliche Arbeitsklima.» Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit sind im Team von Inhaber Michael Spycher selbstverständlich.

Praktikum und sorgfältige Ausbildung
Seit 2021 ermöglicht die Albis-Apotheke ein neunmonatiges Praktikum. Das hat den Vorteil, dass die Zeit vor der Lehre



Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft sind im Team der Albis-Apotheke selbstverständlich.

BILD TT

sinnvoll genutzt wird. Luigia De Marco legt grossen Wert auf eine gründliche und sorgfältige Ausbildung. «Unsere Lernenden liegen uns am Herzen. Sie sind die Zukunft für unseren Betrieb. Darum werden sie bestmöglich und motivierend gefördert», so Luigia De Marco. Jede Person in Ausbildung wird von einer Mitarbeitenden betreut und unterstützt. Bei Bedarf wird einmal pro Woche gemeinsam für die Schule gelernt.

Der administrative Aufwand ist in den letzten zwei Jahren gestiegen. Dank guter

Organisation gelingt es dennoch, jeden Kunden schnell zu bedienen. Für Mitarbeitende mit kaufmännischem Flair gibt es die Möglichkeit zur betriebswirtschaftlichen Weiterbildung als Pharma-Betriebsassistent/-in. Oder zur Berufsbildner/-in Apotheken mit Verantwortung für die Ausbildung.

Informationstag im Mai/Juni

Ab Sommer 2022 bildet die Albis-Apotheke vier Lernende aus. Bewerbungen für 2023 sind willkommen. Der Beruf Fachfrau/

Fachmann Apotheke EFZ eignet sich auch ideal für Wiedereinsteigende oder Mütter, da jedes Teilzeitpensum möglich ist.

Im Mai/Juni führt Berufsbildnerin Vanessa De Matos für Interessierte einen Infotag mit Rundgang durch. Anmeldungen sind willkommen unter der E-Mail-Adresse albisapothke@ovan.ch. (tt.)

Albis-Apotheke GmbH, Michael Spycher, Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich
Tel. 044 492 13 10, Fax 044 493 13 18
E-Mail: albisapothke@ovan.ch
www.albisapothke.ch

Hier will ich leben

Die Seniorenresidenz mit der medizinischen «Rundum-sorglos» Betreuung.

Geniessen Sie das Leben im Hürlimann-Areal in Zürich, wo sich Stadt und Natur berühren.

2.5- bis 4.5-Zimmer-Appartements:

- + Moderne und helle Appartements mit Loggia
- + Nebenkosten
- + 24-Stunden-Notrufservice
- + Tägliches Gourmetmenu (4 Gänge)
- + Wöchentliche Appartementsreinigung

Überzeugende Infrastruktur und Dienstleistungen:

- + Réception
- + Concierge-Dienste
- + täglich geöffnetes Restaurant mit Sonnenterrasse
- + vielseitiges Kultur- und Veranstaltungsangebot
- + Fitnessraum, Massagepraxis, Coiffeur & Kosmetik
- + Podologie, Physiotherapie
- + internes Spitex-Pflegeangebot
- + moderne Pflegeabteilung mit grosszügigen Einzelzimmern
- + umfassendes medizinisches Angebot aller Fachgebiete

Wir beraten Sie gerne unter Tel. 044 817 75 75.

TERTIANUM

Tertianum Residenz Zürich Enge
Brandschenkestrasse 82 • Zürich
Tel. 043 817 75 75
enge@tertianum.ch
www.enge.tertianum.ch



Probewohnen
ab CHF 135
pro Tag

MEDIZIN Gesundheit



Publireportage

Menschen mit der Huntington-Krankheit finden in einer Pflegewohngruppe individuelle Betreuung

Das Tertianum Letzipark mit 74 Pflegebetten und 45 Alterswohnungen stellt sich der Herausforderung und betreut auf einer kleinen Spezialstation bis zu 15 Menschen mit der Huntington-Krankheit.

Die Huntington-Krankheit ist eine seltene Erberkrankung. Die Ursache der Erkrankung liegt in der Vererbung eines defekten Gens, was zu Störungen in der Funktion der Nervenzellen führt. Egal ob Vater oder Mutter an der Krankheit leiden, liegt die Wahrscheinlichkeit bei 50%, dass auch die Kinder erkranken. Erste Symptome sind meist Schwierigkeiten in der Organisation des Alltags und bei neuen Herausforderungen.

Leider führen diese und die besonders typische Überbeweglichkeit oft schon ab dem 40. Lebensjahr zu einer Arbeitsunfähigkeit. Seltener sind Verläufe, bei denen Symptome schon im Kindes-/Jugendalter auftreten oder erst nach dem 60. Lebensjahr. Die Lebenserwartung ist abhängig vom Schweregrad der Erkrankung, lässt sich aber nicht genau definieren. Vom Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Arbeitsprozess kann die Lebenserwartung noch 20 Jahre und mehr betragen. Eine sichere Diagnosestellung ist nur mit einem



Das Tertianum Letzipark in Zürich-Altstetten bietet eine Atmosphäre der Ruhe und der Geborgenheit.

Gentest möglich. Herausfordernd im Pflegealltag ist unter anderem ein spezielles Symptom: Die meisten Betroffenen können nicht warten. Verstärkt wird dies noch dadurch, dass wir trotzdem in der Pflege immer zu schnell sind und sie uns aufgrund der Verlangsamung der Denkprozesse oft nicht folgen können. Dies und eine grundsätzlich niedrige Stresstoleranz führen regelmässig zu herausforderndem

Verhalten. Bedenkt man dann noch, dass die Betroffenen Schwierigkeiten haben, Gedanken auszudrücken und Worte zu formulieren, führt dies oft zu sehr komplexen Situationen für alle Beteiligten.

Die Huntington-Krankheit ist leider bis heute nicht heilbar. Medikamentös behandelt werden ausschliesslich die Symptome, unterstützt durch eine umfangreiche Physiotherapie, Ergotherapie und Logopä-



BILDER ZVG

die. Neurologen in der ganzen Welt forschen an verschiedenen Ansätzen, die Krankheit zu kontrollieren oder gar zu heilen. Publiziert werden diese auf <https://de.hdbuzz.net/>. Auch die Schweiz beteiligt sich intensiv an dieser Forschung. (pd.)

Tertianum Letzipark, Hohlstrasse 459, 8048 Zürich
letzipark@tertianum.ch, 044 542 27 27

Pro Senectute
Kanton Zürich

Kontaktieren
Sie uns
unverbindlich:
058 451 51 51
home@pszh.ch

PRO SENECTUTE
Home
Pflege und Betreuung
zu Hause.
www.pszh.ch/home

**Zahnprothetiker
in Ihrer Nähe!**

Neuanfertigungen und Reparaturen
von Teil-, Implantat- und Totalprothesen
Haus- und Altersheimbesuche
1. Konsultation gratis!

Aurelio Botti
Birmensdorferstr. 360 (Tramhaltestelle Heuried)
8055 Zürich, 044 451 09 88, a.botti@sunrise.ch
www.zahnprothetik-botti.com

sawia
Pflege im Alter - Wohnen im Quartier

Das Zuhause im Quartier
für hilfsbedürftige Menschen

Geschäftsstelle, Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich
Telefon +41 44 405 72 72, info@sawia.ch

**AugENARZTPRAXIS
DR. DISHY**

Augen Check-up

Augendruck ok? Brille gut angepasst? Scharfe Sicht?

Sind Sie unsicher, ob mit Ihren Augen alles in Ordnung ist? Dann kommen Sie doch bei uns für einen Check-up vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Augenarztpraxis Dr. Dishy Albisstrasse 40 8038 Zürich
Tel. 044 488 11 90 www.augenarzt-dishy.ch info@augenarzt-dishy.ch

Neue
Demenzstation
mit Tages- und
Ferienplätzen

imRis
Leben und Wohnen im Alter

Gepflegte Aussichten

Ihr Altersplatz im Grünen: individuell betreut,
professionell geführt, mit Herz gepflegt.

Altersheim Im Ris • Schwarzbächlistrasse 1 • 8041 Zürich • 044 711 94 00
www.imris.ch

MEDIZIN Gesundheit



Granatapfel Schmackhaft und heilsam

Den Ratschlag «An apple a day keeps the doctor away» kennt jeder. Insbesondere trifft dies auf den Granatapfel zu. Die Frucht, die ursprünglich aus dem Iran stammt, ist seit einigen Jahren auch hierzulande in den Supermärkten im Angebot. Doch noch immer umweht sie ein wenig der Hauch des Exotischen. Dabei peppen die süss-säuerlich schmeckenden Kerne des Granatapfels so manches Gericht auf, können gar als Gummibär-Ersatz dienen und der Saft lässt sich einfach mit einer Zitruspresse gewinnen. Gesund sind die Inhaltsstoffe allemal. Der Granatapfel enthält viele Antioxidantien, Vitamine und Mineralstoffe. (ml.) BILD ML

Eisenmangel?



Ferritin ist ein Eiweiss, das Eisen speichert. Eisenmangel ist weltweit die häufigste Mangelkrankung des Menschen. Eisenmangel kann mittels einer kleinen Menge Blut aus der Fingerkuppe festgestellt werden. Mit dem **Ferritin-Check** können wir Eisenmangel frühzeitig erkennen und Ihnen die passende Therapie empfehlen.

Fr. 49.–

Buchen Sie jetzt Ihren Termin bei der Albis-Apotheke.
www.albisapothke.ch



albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10

Ladies' Style Cosmetics

Wer die Haut pflegt, pflegt die Seele

044 432 26 79 · www.ladies-style.ch

serata.
tagaktiv

Tag der offenen Tür

Samstag, 7. Mai 2022
10.00 bis 14.00 Uhr



Serata Tagaktiv bietet Erwachsenen, die darauf angewiesen sind, einen Ort für betreute Tagesaufenthalte.

Besichtigen Sie unser modernes und rollstuhlgängiges Gebäude mit diversen Gruppenräumen und einem Therapiegarten.

Serata Tagaktiv
Asylstrasse 2
8800 Thalwil
Tel. 043 810 44 25
tagaktiv@serata.ch
www.serata.ch

Parkplätze beim Serata Hauptgebäude benutzen. Beim Tagaktiv sind keine vorhanden.

Im Alter nehmen Augenkrankheiten wie Katarakt (grauer Star), Makuladegeneration und Glaukom (grüner Star) zu. Für Senioren ist für eine gute Sehkraft neben einer achtsamen Lebensweise die Vorsorgeuntersuchung wichtig. Kommen Sie vorbei für einen Sehtest, eine Augendruckmessung und eine Netzhautkontrolle. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten.

Bei uns finden Sie moderne Technologie und Freundlichkeit. Verfügbar sind auch ambulante Augen Chirurgie und Ästhetikmedizin.



Dipl. med. Enrique Sanchez Lasa
Augenarzt FMH (Augenchirurgie)
Badenerstrasse 530
8048 Zürich-Altstetten
Tel. 043 336 38 00
www.augentreffpunkt.ch
augentreffpunkt@gmail.com

Mo, Di, Mi, Fr: 8.30–12.30 Uhr
Do: 8.30–18.00 Uhr
Sa: Nach Terminvereinbarung

HÖRGUT SCHLÄFKE Schmiede Wiedikon

044 501 02 01

Hörgeräte – Hörschutz – Hörberatung

Schlossgasse 5 · 8003 Zürich



Medizinische Massage-Praxis

Ursula Chiesa, med. Masseurin FA SRK / Eidg. Fachausweis

Wydlerweg 13 · 8047 Zürich · Tel. 044 400 35 27
www.med-massage-praxis.com



von Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung

- Bindegewebe-massage
- Dorn-Therapie
- Fussreflexzonenmassage
- Klassische Ganzkörpermassage
- Manuelle Kopfschmerz- und Migränenmassage
- Manuelle Lymphdrainage - Ödembehandlung
- Spezielle Rücken - Nackenmassage - Triggerpunkt

TRIBÜNE

Der Preisüberwacher kann gar nichts tun

«Die Weltmarktpreise können wir nicht ändern. Doch wir sollten dafür sorgen, nicht mehr zu zahlen als nötig», sagt der Preisüberwacher.

Wegen des Ukrainekriegs sind die Treibstoffpreise durch die Decke geschossen, in vielen Ländern ein Anlass, über steuerliche Entlastungen nachzudenken. Mit höheren Preisen steigen automatisch auch die Mehrwertsteuereinnahmen, da liesse sich theoretisch also schnell etwas machen. Selbst in der Schweiz kommen aus unterschiedlichen Kreisen diesbezügliche Forderungen. Aber wir haben ja seit der Ölkrise in den Siebzigerjahren einen Preisüberwacher, der die Sache überhissener Preise ins Lot bringen soll. Am 9. März lag der Literpreis für Bleifrei 95 an der A3-Raststätte Glarnerland zwischen Weesen und Niederurnen bei 2.55 Franken, was den Verfasser veranlasste, beim Preisüberwacher anzufragen, ob dies noch legitim sei. Gleichtags stand der Literpreis für Bleifrei 95 an der A3 nahe Wädenswil bei 2.27 Franken, an einer freien Tankstelle in Bilten (GL) bei 1.99 Franken und im Berner Oberland bei knapp unter 1.90.

Papiertiger

Das Büro Meierhans antwortete schnell, ausschweifend und belehrte den Störenfried über das Prinzip der freien Marktwirtschaft. Auf die Bemerkung, dass die ankündigende Preistabelle an besagtem Standort erst nach den Zapfsäulen aufgestellt ist, ging das Büro mit zehn akademisch gebildeten Mitarbeitern nicht ein. Mit Verlaub; das ist für eine so genannte Preisüberwachung zu billig.

Der Verfasser fuhr am Folgetag erneut Richtung Glarnerland, und siehe, die Preistafel nach, statt vor den BP-Zapfsäulen



Hier war der Treibstoff teuer: Raststätte Glarnerland Richtung Zürich an der A3 bei Weesen (I). Gilt auch für die Shell-Tankstelle vis-à-vis Richtung Chur. Rechts der Treibstoffpreis am selben Tag im Dorf Weesen. BILDER JWI

len war auf 2.45 Franken reduziert. Erneute Anfrage an die Preisüberwachung: «Haben Sie dorthin telefoniert?» Antwort aus Bern: «Nein, haben wir nicht, aber es ist möglich, dass Konsumenten reklamiert haben ...» Mit anderen Worten: Dem Preisüberwacher scheinen die Hände gebunden, oder anders ausgedrückt: Seine Behörde ist ein Papiertiger. Stefan Meierhans persönlich kurz darauf in einem Beitrag im «Blick»: «Selbstredend verfolge ich die Entwicklung bei den Kraftstoffpreisen, so wie dies be-

stimmt auch die Wettbewerbskommission und das hauptzuständige Bundesamt für Energie (BFE) tun. Die aktuellen Preissteigerungen sind schmerzhaft. Sollten sie sich über längere Zeit verstetigen, dann wird es an der Politik sein zu entscheiden, ob staatliche Eingriffe nötig sind. Ideen hierzu werden bereits gewälzt und haben vor allem mit Steuersenkungen zu tun. Entscheiden muss das aber – wie gesagt – die Politik.»

Preisunterschiede von einigen Rappen pro Liter Treibstoff – nicht «Kraftstoff»,

Herr Meierhans, und nicht «Pkw», sondern schweizdeutsch PW – mögen sich wettbewerbsrechtlich rechtfertigen, nicht aber solche von 15 Prozent und

Sinkende Prämien

Gemäss Comparis sind die Vollkaskoprämien für Autoversicherungen seit 2018 im Durchschnitt um 17 Prozent gesunken. Digitale Angebote sollen den Preiskampf ausgelöst haben. Es gibt auch andere Ur-

mehr. Oder vielleicht doch? Dann wäre eine teure Budgetstelle wie die Preisüberwachung freilich kaum gerechtfertigt.

Geschröpfte Ausländer

Eine gut vernetzte Pendlerin aus dem Glarnerland bestätigte, dass die hohen Zapfpreise an der A3 in der Region bestens bekannt sind. Was bleibt, sind die nicht einheimischen und geschröpften Schweizdurchquerer, 40 Franken für die Nationalstrassen-Vignette plus die absurd hohen Zapfsäulenpreise in der Region Weesen/Linth, welche erst nach der Betankung auf der Raststätte Glarnerland plakativ zu sehen bekamen, was sie für einen Liter Bleifrei bezahlen mussten. Ähnlich absurd präsentiert sich die Lage beidseitig an den letzten Raststätten vor beziehungsweise nach dem Gotthardtunnel in Schattdorf beziehungsweise Quinto. Auch dort sieht man kaum je ein CH-Auto beim Tanken.

Irgendwie kann man darin ausgleichende Gerechtigkeit erkennen: Die Ausländer bezahlen bei uns zu viel für den Treibstoff, wir werden seit Jahrzehnten mit krass überhöhten Preisen zum Beispiel für ausländische Printmedien, Fleisch oder Möbel abgezockt.

Jürg Wick

Für Sie erfahren: Fiat 500 Electric

Den putzigen Cinquecento von Fiat kennt jeder. Nun gibt es den Sympathieträger auch rein elektrisch, und er ist mehr als ein Stadtauto.

Der Nachfolger des Fiat Topolino (1936-1955) und Nachfolger des Nuova 500 (1957-1975) kam 2007 als optisches Remake auf die Welt und geriet erfolgreich, so dass es naheliegend erschien, mit diesem Grundkonzept in das Elektrozeitalter einzuschwenken. Antipodisch zum Tesla-Design: Ob es sich beim 500 um einen Stromer handelt, ist optisch kaum auszumachen.

Prädestiniert als Stadtelektriker; kompakt, enger Wendekreis, kein Türanschlagen an Nachbarns Auto. Kommt bei «grün» so blitzartig aus den Startlöchern wie ein Ferrari und dank klappbarer Rücksitzbank ist er sogar grosseinkaufsfreundlich. Beinfreiheit hinten gibt es wenig. Als Familienauto taugt der e500 kaum. Und wenn man gerade am Meckern ist, muss das lieblos im kleinen Kofferraum liegende Besteck zum Stromzapfen kritisiert werden, da hat man schon praktischere und platzsparendere Lösungen gesehen. Der nicht mehr so lilipute Kleinwagen verlangt ausserdem zu viel Ablenkung für die sekundären Bedienungselemente.

Wenn man den e500 von der Leine lässt, kommt Fahrspass auf. Locker, souverän, mit vergleichsweise geringem Raumanspruch, gut gefedert und eben elektrisch geht es so unterhaltsam vorwärts, dass es für ideologisch festgefahrene Autobasser peinlich wird. Denn jenen geht es ja nicht nur um das Verbrennen von fossilen Treibstoffen und um den Lärm, sondern darum, die Leute in der Strassenbahn zu sozialisieren, statt ihnen lieb gewordene Freiräume zu gönnen.

Sympathischer Individualist

Der elektrische Cinquecento ist der vermittelnde sympathische Individualist. Dass zu Hause in der Garage vielleicht noch ein Ferrari und/oder Range Rover parkt, sieht man ja nicht. Der Charakter



Fiat 500 e 2022: 3,65 m lang, 1,74 m breit. Zum Vergleich der Cinquecento 1975: 2,97 x 1,32 m.

BILDER JWI

des Fiat macht es leicht, häufiger den Elektrischen aus der Garage zu holen, als nur zum Tennisplatz zu fahren. Sogar eine Autobahnfahrt gerät zur sehr erträglichen Angelegenheit. Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 150 km/h limitiert, bis 120 km/h vermag der kleine Fratz mit den Grossen problemlos mitzuhalten. Freilich schmilzt die Reichweite dann wie der Schnee im April. Also bleiben wir zum Verdross der Grünen in der Stadt und erkennen hinter dem Lenkrad überproportional viele Frauen der stärkeren grünen Wählerschaft, die statt in der Migros-Tiefgarage im Zentrum nun per SUV lieber auf der Freiluftfläche vor dem Lidl parkiert. Mit dem wendigen e500 lassen sich alte Gewohnheiten zurückgewinnen.

(jwi.)



Instrumente wie ein Grosser, farbenfrohe Umgebung. Rechts: Für Kinder reicht, die Sicht nach vorn ist beschränkt.

Steckbrief
Fiat 500 Electric

- Preis 60 kW: ab Fr. 32 890.–
- Batterie: 45 kWh
- Leistung: 112 PS
- Drehmoment: 220 Nm
- Antrieb vorne, A1
- 0 bis 100 km/h: 9 sec
- Vmax: 150 km/h
- Verbrauch im Test: 17,5 kWh/100 km
- CO₂-Ausstoss: 0
- Länge/Breite/Höhe: 363x174x153 cm
- Leergewicht: 1365 kg
- Kofferraum: 185–550 l
- Reichweite bis 320 km (Werk)

+ Handlichkeit, Fahrspass, Federung
– Platz hinten, Vorwärts-/Rückwärtsschalter

Aufgefallen: Sympathieträger, auch elektrisch.



GEMEINSCHAFTS-ZENTREN

GZ HEURIED

Döltschweg 130, 8055 Zürich
Telefon 043 268 60 80
www.gz-zh.ch/gz-heuried/

Mi, 4. Mai, 14 bis 20 Uhr, **Eröffnungsfest «Dussä»:** Wir eröffnen die Buvette «Dussä» im Erlebnisgarten mit Speis und Trank, Musik und Bastelangebot zum Thema «Zero Waste», bei schlechtem Wetter wird die Eröffnung auf den 11. Mai verschoben

So, 8. Mai, 11 bis 16.30 Uhr, **Flohmarkt für Kindersachen:** Keine Standmiete, es dürfen nur Artikel für Kinder verkauft werden, bei schönem Wetter draussen vor dem Haus, bei Regen im Atrium

Do, 12. Mai, 19 bis 21.15 Uhr, **Haarschneidekurs für Mädchenfrisuren:** Anmeldung bis am 10. Mai unter 079 458 44 05, Andrea Gschwind (Knabenfrisuren eine Woche später)

GZ LOOGARTEN

Salzweg 1, 8048 Zürich
Telefon 044 437 90 20
www.gz-zh.ch/gz-loogarten/
gz-loogarten@gz-zh.ch

Angebote Standort Badenerstrasse 658:

Schreib-Coaching: Do, 9 bis 11 Uhr, freiwillige Mitarbeiter*innen unterstützen Sie beim Schreiben von einfachen Briefen, Bewerbungen, Lebensläufen usw., kostenlos, zurzeit nur mit Anmeldung, Infos unter: www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Salzweg 1:

Werken für den Muttertag: Do, 5. Mai und Fr, 6. Mai, 15.30 bis 18 Uhr. Am Sonntag, 8. Mai ist Muttertag, du kannst in der Werkstatt aus farbigen Stoffen ein Laven-delherz nähen oder ein selbstgestaltetes Bienenwachstuch machen, für Kinder ab 6 Jahren. Kosten: Fr. 8.– pro Stück, Infos: www.gz-zh.ch/gz-loogarten

Waldnachmittag für Kinder: Sa, 14. Mai, 13.30 bis 16.30 Uhr. Wir gehen auf Ent-deckungsreise nach essbaren Wildkräut-ern, entzünden ein Feuer ohne Zündhöl-zer und grillieren Schlangenhaut, Leitung: Heidi Ruckli & Monika Ruckli, Infos siehe Website www.gz-zh.ch/gz-loogarten

GZ BACHWIESEN

Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich
Telefon 044 436 86 36
gz-Bachwiesen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-bachwiesen/

Mittagessen: Türkisch und Asian Food, Mi und Do ab 12 Uhr, Anmeldung nötig, Details siehe Website

Keinkindermalen: Jeden Fr von 15.15 – 16.45 Uhr gemeinsam mit Papi oder Mami ab 2 Jahren im Atelier, Details siehe Website

Sommergrill am Mittwoch: Jeden Mi von 18 bis 21 Uhr, Details siehe Website

Presserat weist Beschwerde grösstenteils ab

Am 27. Mai 2021 veröffentlichte «Zürich 2» vor der Abstimmung zum CO₂-Gesetz einen Meinungsartikel mit dem Titel «CO₂-Gesetz ist mone-tär diktiert». Dagegen erhob ein Leser in mehreren Punkten Beschwerde beim Schweizer Presserat.
Die 1. Kammer des Presserats hat sich am 1. Februar 2022 mit dem Fall beschäftigt. Ihr Urteil: Praktisch alle vom Beschwerdeführer monierten Aussagen stellen keinen Verstoß dar gegen die «Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten». Beim Artikel auf der «Seite des Autofahrers» handle es sich um «einen pointierten Meinungs-beitrag, der mit der Spitzmarke «Tribüne» für die Leserschaft klar als solcher erkennbar ist».
In einem Punkt jedoch heisst der Presserat die Beschwerde gut: Die Aussage des Autors, bei einem Ja zum CO₂-Gesetz müssten «intakte Öl-heizungen (...) ersetzt werden», ist sachlich falsch. Hier ist die Wahr-heitspflicht verletzt. (red.) ■



GZ LEIMBACH

Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich
Telefon 044 482 57 09
www.gz-zh.ch/gz-leimbach/

Mülltonne bemalen: Fr, 29. April, 10 bis 16 Uhr, beim ehemaligen GZ, Rebenweg 6, für Kinder ab der 4. Klasse. Gemein-sam gestalten wir mit Farbe verschiedene Mülltonnen. Unsere grossen Kunstwerke werden am See aufgestellt und schlucken Müll. Mitnehmen: Kleidung die schmut-zig werden darf und ein Mittagessen. Ge-tränke gibt es vor Ort, Anmeldung an: ursula.baumann@gz-zh.ch

Flohmi auf dem Maneggplatz: Sa, 7. Mai, 11 bis 16 Uhr. GZ Leimbach Standort Manegg, Maneggplatz 22, Stand mit eigener Decke kostenlos. Tisch Fr. 8.– / Bank Fr. 4.–. Bitte räume den Verkaufs-platz um 16 Uhr auf und nimm deine nicht verkauften Sachen wieder mit. Keine Anmeldung notwendig

Notfälle bei Kleinkindern: Di, 10. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr, GZ Leimbach im Bistro, Leimbachstrasse 200. Stürze, Fieber, Sonnenstich... Wie reagiere ich richtig in Notfällen? Wann muss ich zum Kinderarzt? Romy Dietiker ist erfahrene Pflegefachfrau und führt interessierte El-tern, Grosseltern und Betreuungspersonen durch den Abend. Anmeldung an: ursula.baumann@gz-zh.ch oder direkt beim GZ Leimbach Sekretariat

KINDERHAUS ENTLISBERG

FamilienTreff Entlisberg
Butzenstrasse 49, 8038 Zürich
Telefon 044 412 89 89
entlisberg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/familientreff

Themenabend «Notfälle bei Kleinkindern»: am 18. Mai, von 19 bis 21 Uhr, mit An-meldung

Themenabend «Eingewöhnung in die Kita»: am 19. Juni von 19-20.30 Uhr, mit An-meldung

Pilates: Jeden Donnerstag, von 12.10 bis 13 Uhr im Saal, Auskunft über saba.farner@gmail.com

Familientreffpunkt: Mittwochs, von 14.30 bis 17 Uhr, für alle Familien aus dem Quartier, ohne Anmeldung.

QUARTIERTREFF ENGE

Gablerstrasse 20, 8002 Zürich
Telefon 044 201 60 64
www.quartiertreff.ch

Mo, 2. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr: **Polit-Talk.** Wir diskutieren über die Abstimmungen vom 15. Mai. Moderator: Benjamin Frey, Soziok.MA in Ausbildung. Kontakt und Platzreservation: benji.frey@quartiertreff.ch oder Tel. 079 811 57 26. Der Polit-talk wird wieder live vor Ort durchgeführt!

Do, 5. Mai, 18 Uhr: **1. Grillabend der Saison.** Wir werfen bis 6. Oktober jeden Donners-tag (ausser in den Sommerferien) um 18 Uhr bei guter Witterung den Grill an. Bringt euer Fleisch, Gemüse oder sons-

tiges Grillgut mit und geniesst den Feier-abend, weitere Infos auf unserer Website

Aktuell im Treff-Garten: **Giuseppes Quar-tier-Pizza,** Quartier-Spezial-Pizza April: Pizza Sardellen-Kapern, auch zum Mit-nehmen! Dienstag bis Freitag und Sonn-tag, 16 bis 18.30 Uhr (letzte Bestellung), mehr Infos www.quartiertreff.ch

GZ WOLLISHOFEN

Bachstrasse 7, 8038 Zürich
Standort Albisstrasse 25
Standort Neubühl, Erligatterweg 53
Kontakt: Telefon 044 482 63 49
gz-wollishofen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-wollishofen/

Flohmarkt am See: Sonntag, 1. Mai, von 11 bis 18 Uhr, Kosten pro Platz (max. 2/2 m) Fr. 15.– mit geliehenem Tisch vom GZ Fr. 20.– / ohne Anmeldung und keine Tisch-Reservation möglich. Beson-dere Hinweise: Ab 9 Uhr könnten die Stände aufgestellt und ab 17 Uhr wieder aufgeräumt werden. Info: Sandra.hauser@gz-zh.ch

Kinderflohmarkt: Mittwoch, 4. Mai, von 14 bis 17 Uhr, kostenlos (Erwachsene Fr. 5.–). Es sind keine Tische vorhanden, also nehmt selbst eine Decke oder eine andere Sitzgelegenheit für Euch mit. Bei Sonnenschein denkt an eine Kopfbede-ckung oder einen kleinen Sonnenschirm! Der Kinderflohmi findet draussen auf der Wiese und nur bei schönem Wetter statt! Info: Sandra.hauser@gz-zh.ch

Kleidertausch: Samstag, 7. Mai, von 11 bis 16 Uhr, Kosten Fr. 5.– (Bar oder Twint), ohne Anmeldung. Wir behalten uns vor, kaputte und dreckige Kleidungs-stücke wieder zurückzugeben. Nur Er-wachsenen-Kleidung und Taschen, Rück-säcke! Info: Sandra.hauser@gz-zh.ch

QV WOLLISHOFEN

www.wollishofen-zh.ch
Ortsmuseum Wollishofen
Widmerstrasse 8, 8038 Zürich
ortsmuseum@wollishofen-zh.ch

«Wollishofen – eine Zeitreise»
Dauerausstellung zur Geschichte Wollis-hofens von den Pfahlbauern bis in die Gegenwart. Öffnungszeiten: Jeden Sonn-tag 14 bis 16 Uhr oder nach Verein-barung (ortsmuseum@wollishofen-zh.ch) Geschlossen an Feiertagen und während der Schulferien

QV ENGE

www.enge.ch

Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz: Jeden Donnerstag von 9 bis 18.30 Uhr

THEATER PURPUR

Grütlistrasse 36, 8002 Zürich
044 201 31 51, www.theater-purpur.ch

Im Theater Purpur endet die Saison der öffentlichen Gastspiele. Das junge Kollektiv «uantuzten» hat ein temporeiches, buntes Stück über Freundschaft, Ein-

samkeit, Liebe, Streit und die Frage nach der richtigen Entscheidung mit 100 Kin-dern und Jugendlichen aus vier Schul-lassen erarbeitet. Kann das gut gehen?

«Was wötsch?!», uantuzten theaterkol-lektiv, ab 9 Jahren: **Sa, 7. Mai, 15 Uhr, So, 8. Mai, 11 Uhr, Mi, 11. Mai, 15 Uhr.** Anmeldung buero@theater-purpur.ch

KIRCHEN
REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH
KIRCHENKREIS ZWEI

Alle Gottesdiensttermine finden Sie im «reformiert.lokal» oder auf unserer Website: www.reformiert-zuerich.ch/zwei

Samstag, 30. April
19.00 Uhr, Adonia–Musical «Daniel»
Kirche Leimbach

Sonntag, 1. Mai
17.00 Uhr, Familiengottesdienst
Chöre Magliaso. Anschliessend:
Apéro Kirche Enge

Dienstag, 3. Mai
14.30 Uhr, Ök. Themennachmittag
«Freude ist lernbar»
Kath. Kirche Maria-Hilf

Mittwoch, 4. Mai
11.30 Uhr, Gemeinde-Mittagessen
Anmeldung bis 2. Mai
12.00 Uhr: 079 590 33 45;
maechler.b@bluewin.ch
Zentrum Hauriweg, Saal

Samstag, 7. Mai
19.30 Uhr, Musik im Morgental
Carmina Quartett, Werke
von Ludwig van Beethoven,
Karol Szymanowski und
Franz Schubert
Kirche Auf der Egg

Sonntag, 8. Mai
10.00 Uhr, Gottesdienst Muttertag
Kirchenchor Wollishofen
Anschliessend: Chilekafi
Alte Kirche Wollishofen

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH
KIRCHENKREIS DREI

www.reformiert-zuerich.ch/drei

Samstag, 30. April
10.15 Uhr: Casa TheoPhil
Pfrn. Sara Kocher
Bethaus Wiedikon, Galerie

Sonntag, 1. Mai
10.00 Uhr: Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Kirche Friesenberg
10.00 Uhr: Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Thomaskirche

Mittwoch, 4. Mai
9.00–11.00 Uhr: Mittwoch Morge
im Monolith
Pfrn. Paula Stähler
Andreaskirche, Foyer

Sonderausstellung
Siemens lebt auf

Das Technologieunternehmen Siemens prägt seit 100 Jahren das Quartierleben in Albisrieden (auf dem Bild aus dem Jahr 1955 die Fertigung von Relais-kontaktfedern). Das Ortsmuseum zeigt anlässlich des Jubiläums eine Sonder-ausstellung. Geöffnet ist das Museum an der Ecke Albisrieder-/Triemlistrasse am Samstag und Sonntag, 30. April und 1. Mai, von 13.30 bis 16 Uhr. (red.)

BILD ARCHIV SIEMENS SCHWEIZ

Sonntag, 8. Mai
10.00 Uhr: Gottesdienst zum Muttertag
Pfr. Thomas Fischer und
Pfr. Herbert Anders
Kirche Bühl

Mittwoch, 11. Mai
9.00–11.00 Uhr:
Mittwoch Morge Mitenand
Pfrn. Paula Stähler
Kirchgemeindehaus Friesenberg, Foyer

Donnerstag, 12. Mai
14.00 Uhr: Seniorennachmittag
«Mensch und Tier im Stadtquartier»
Tiervortrag von Monika Kienast
Kirchgemeindehaus Sihfeld

Freitag, 13. Mai
19.00 Uhr: FeierWerk-Gottesdienst
«Ein Leben für den Tanz»
Mit dem Tänzer André Doutreval
Pfrn. Paula Stähler
Andreaskirche
20.00 Uhr: Buch-Vernissage
«Ein Leben für den Tanz
Die Geschichte einer Leidenschaft»
Andreaskirche

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH
KIRCHENKREIS NEUN

www.reformiert-zuerich.ch/neun

Sonntag, 1. Mai
10.00 Uhr, Alte Kirche Albisrieden:
Gottesdienst, Pfrn. Monika Hirt,
Orgel Pamela Schefer
10.00 Uhr, Chilehuus Grüenau, Grünau:
Gottesdienst, Pfrn. Judith Engeler,
Orgel Burkhard Just
17.00 Uhr, Kirchgemeindesaal Altstetten:
ImPuls-Gottesdienst, Pfr. Felix Schmid
und Team, ImPuls-Band

Dienstag, 3. Mai
14–15 Uhr, Neue Kirche Albisrieden,
UG: ElKi-Kinderkleiderbörse.
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Altstetten,
Zwinglizimmer: Lisme für alli

Donnerstag, 5. Mai
9 und 10.15 Uhr, GZ Loogarten, Altstetten:
Eltern-Kind-Singen mit Regula Rechsteiner

Sonntag, 8. Mai
10.00 Uhr, Alte Kirche Altstetten:
Gottesdienst mit Taufen, Pfr. Francesco
Cattani mit dem Laudatino Ensemble
und Pamela Schefer, Orgel
19.00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden:
Jazz-Gottesdienst der Jazzkirche Zürich,
Pfr. Martin Scheidegger, Psalmen-
Rezital mit Christian Klischat, Jazzband
Montmirail, Simon Wyrsh
Dies ist ein Auszug unserer Anlässe

ANZEIGE

5. Mai, 19.30 Uhr, Kirche St. Peter
Sinfoniekonzert
150 Jahre Paul Juon (1872–1940)
Sinfonie op. 10 (1895)
Violinkonzert op. 88 (1930)
Orchester **Camerata Cantabile**
Edouard Mätzener Violine
Christof Escher Dirigent
Tickets: www.eventfrog.ch
E-Mail: ufalett@juon.org
Abendkasse ab 18.30 Uhr
Tel. 031 971 79 25

Pessach Scheni mit einem Respect-Seder

Pessach und Ostern sind in diesem Jahr zusammengefallen und sie fanden während des Ramadans statt. Nun sind alle gemeinsam eingeladen zur Feier des interreligiösen Pessach Scheni.

Im Judentum gibt es die Tradition, dass die Seder-Feier von Pessach ein zweites Mal stattfinden kann, damit jene, die verhindert waren, eine zweite Gelegenheit bekommen. Anders gesagt: Es gibt immer eine zweite Chance.

Eine solche besteht nun auch für Muslime, Muslimas sowie Christinnen und Christen durch die Feier eines interreligiösen Pessach Scheni (scheni hebräisch für zweite), der vom Respect-Team von NCBI in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis 2 organisiert wird. NCBI heisst «National Coalition Building Institute», was mit «Brückenbauer-Institut» übersetzt werden kann. Beim Respect-Team geht es um die Pflege und Förderung der interreligiösen Begegnung.

Mit Rabbiner, Imam und PfarrerIn

Rabbiner Noam Hertig von der Isrealitischen Cultusgemeinde Zürich wird durch diese Feier leiten. Von muslimischer Seite wird Imam Fahredin Bunjaku mitwirken und von christlicher Seite spricht PfarrerIn Jacqueline Sonengo Mettner zur Bedeutung der «zweiten Chance».

Ein Seder schliesst Ritual, Feiern und Essen ein. Es erwartet die Interessierten ein symbolträchtiges Mahl (25 Franken für Erwerbstätige, 10 Franken für Nichterwerbstätige) und eine eindrückliche Erinnerung und Vergegenwärtigung des Auszugs aus Ägypten, der Befreiung aus Sklaverei und Bedrückung. Spannend ist dieser interreligiöse Pessach Scheni auch für interessierte Jugendliche ab 12 Jahren.

Eine Anmeldung ist bis Sonntag, 8. Mai, möglich über: bit.ly/Respect-Seder2022. Der Anlass findet am Sonntag, 15. Mai, ab 18.15 Uhr in Wollishofen statt, der genaue Ort wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. (e.)

ANZEIGEN



Ökum. Veranstaltungen Kreis zwei

Referat: «Freude ist lernbar» mit Lydia Bond

Dienstag, 3. Mai 2022
14.30 Uhr, Kath. Kirche «Maria-Hilf»
Leimbachstrasse 64, 8041 Zürich

Was verhilft mir zu mehr Zufriedenheit und Lebensfreude?

Wo finde ich die Quellen der Freude und was behindert sie?

Organisiert von der katholischen und der reformierten Kirche im Kreis zwei



Ausstellung Studienauftrag Brücke

Projekt Fuss- und Veloverbindung Kreis 4/5

Vom 3. bis 10. Mai 2022 in der Limmathall,
Hardturmstrasse 122, 8005 Zürich

Öffnungszeiten:
Werktags 16–19 Uhr (10.5 bis 18 Uhr)
Wochenende 14–17 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung
am 6. Mai 2022, 17–18 Uhr

Mehr Informationen:
stadt-zuerich.ch/gleisquerung



Seeufer Wollishofen Blick in die Testplanung

Die Stadt Zürich entwickelt ein Zukunftsbild für das Gebiet zwischen der Landiwiese und der Roten Fabrik. Wie könnte dieses Stadtgebiet zukünftig aussehen? Was könnte hier Platz finden und wie? Interessierte können sich über Inhalt und Ablauf der Testplanung genauer informieren. Die ersten Ideen der interdisziplinären Bearbeitungs-

teams findet man bis zum 8. Mai am Infopoint beim Gemeinschaftszentrum Wollishofen. An folgenden drei Daten stehen Mitarbeitende der Stadt Zürich zum offenen Gespräch am Infopoint zur Verfügung: Samstag, 30. April, 13 bis 16 Uhr; Mittwoch, 4. Mai, 17 bis 20 Uhr; und Samstag, 7. Mai, 16 bis 19 Uhr. (e.)

BILD LISA MAIRE

AGENDA

Freitag, 29. April

35. offene Bühne mit dem Zirkus Chnopf: Aus dem streng unter Verschluss gehaltenen neuen Spektakel «Moment!» des Zirkus Chnopf kommen an der offenen Bühne erste Ausschnitte ans Licht. Preis: Hutsammlung. 20 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85

Samstag, 30. April

100 Jahre Siemens in Albisrieden: Sonderausstellung mit Originalobjekten, Bildern und Präsentationen zur Geschichte. 13.30 bis 16 Uhr. Ortsmuseum Albisrieden, Ecke Triemli-/Albisriederstrasse

Flohmarkt für jedermann: Mit Flohmicafé. Kleider, Haushaltsartikel, Bücher, Spielsachen, Schmuck, Krimskrams usw. Infos unter www.flohmi-bullingerhof.ch. 8 bis 16 Uhr, Bullingerhof

Kindertreff PBZ: Ryte, ryte, Rössli! Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von 9 bis 24 Monaten. Animation mit Ursula Briggen. 10.15 Uhr, PBZ Bibliothek Aussersihl, Zweierstrasse 50

Tanznacht 40: Die Disco für alle ab 40 Jahren. 21 Uhr, Sihlcity, Kalandersplatz 6

Konzert: 25 Jahre Yonex Badminton-Halle Hardbrücke. Mit einem Konzert von Ramsay Midwood. 21 Uhr, Yonex Badminton Halle, Geroldstrasse 5

Sonntag, 1. Mai

100 Jahre Siemens in Albisrieden: Sonderausstellung mit Originalobjekten, Bildern und Präsentationen zur Geschichte. 13.30 bis 16 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Ecke Triemli-/Albisriederstrasse

Orchesterkonzert: «À la Française». Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Pierre-André Valade, Leitung. 16 Uhr: Einführung Foyer. 17 Uhr: Konzert Grosser Saal. 16 Uhr, Tonhalle Zürich, Claridenstrasse 5

Konzert: Marc Ribot Ceramic Dog. 19 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

Montag, 2. Mai

Häkel, Strick & KrimsKrams: Die gemütliche Runde mit dem wunderbaren Winterprojekt: gestrickte Wollhandschuhe! Hier findest du alles, was es dazu braucht. Mit Sara Spalinger und Franca Schnyder. Genaue Strickanleitung hier bestellen: saraspas@schmuckedinge.ch. 19.30 bis 21.30 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334

Performance: Ndima – die unberührte Musik der Aka-Pygmäen. 18 Uhr, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Pfingstweidstrasse 96

Dienstag, 3. Mai

Konzert: «Shadow Plays». Craig Taborn Solo. «Aerosols». Christy Doran solo. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

Theater: «Top Girls oder die Türzum-chef». Eine Textcollage von Theater SEM. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtierstrasse 23

Mittwoch, 4. Mai

Kindertreff PBZ: Bücherkiste. Für Kinder ab vier Jahren. Animation mit Ariella Dainesi. 15 Uhr, PBZ Bibliothek Hardau, Norastrasse 20

Kurzrundgang: Zu blühenden Aktualitäten: Kuratorenführung über Mittag. 12.30 bis 13 Uhr, Sukkulentsammlung Zürich, Mythenquai 88

Zigeunerkulturtag: 15 Uhr, Kinderprogramm; 18.30 Uhr, Podium «Fahren-des Leben konkret»; 20 Uhr, Konzert mit Holub (Rroma-Musik). Freier Eintritt (Kollekte). ZVV: Hardturm (Tram 17 und 18) und Sportweg (Tram 4). Programm unter www.zigeunerkultur.org. 15 Uhr, Hardturm-Areal, Hardturmstrasse 269/65

Konzert: JazzBaragge Wednesday Jam. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

Theater: «Top Girls oder die Türzum-chef». Eine Textcollage von Theater SEM. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtierstrasse 23

Donnerstag, 5. Mai

Tag der offenen Wohnungen: Pflege im Alter – Wohnen im Quartier. Sawia bietet Besichtigungen ihrer Wohnungen an. Mit Kaffee und Kuchen. 14 bis 15 Uhr. Pflege-wohnung Eyhof, Eyhof 18. Voran-meldung bei Sawia, Geschäftsstelle, Telefon 044 405 72 72. 14 bis 15 Uhr, Sawia – Stiftung Alterswohnen in Albisrieden

Fiirabig-Gärtner: Für interessierte Erwachsene mit Lust, sich im Gemüse-, Kräuter- und Blumengarten zu betätigen, Vorwissen ist nicht notwendig. Anmeldung unter: www.stadt-zuerich.ch/gruen-agenda. Teilnahme kostenlos. 17.30 bis 19.30 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 27

Simon Stäblein – Pfauenquote: Er ist laut, er ist frech, er ist bunt und zeigt definitiv gerne, was er hat. 19 bis 21 Uhr, Plaza Zürich, Badenerstrasse 109

Vernissage: Atelier Zanolli: Eröffnung der Ausstellung «Atelier Zanolli – Stoffe, Mode, Kunsthandwerk, 1905–1939». 19 Uhr, Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Zigeunerkulturtag: 20.15 Uhr, Gypsy-Tanzperformance; 21 Uhr, Balkan- und World-Music-Disco. Freier Eintritt (Kollekte). Programm unter www.zigeunerkultur.org. 20.15 Uhr, Hardturm-Areal, Hardturmstrasse 269/65

Konzert: Paul Juon entdecken. Anlässlich seines 150. Geburtstags bietet sich die Gelegenheit, sinfonische Raritäten des auch schon «Schweizer Tschai-kowsky» genannten Musikers zu entdecken. 19.30 Uhr, Kirche St. Peter, St. Peterhofstatt 1

Freitag, 6. Mai

Workshop: Variable Font IRL: Roboteranimation zur Materialisierung von Typografie. 17 bis 21 Uhr, Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60

Zigeunerkulturtag: 18.30 Uhr, Podium «Zigeunerinnen und Zigeuner sagen: Geht das?»; 20 Uhr, Konzert mit The Nozez (Balkan-Strassen-Pop). Freier Eintritt (Kollekte). Programm unter www.zigeunerkultur.org. 18.30 Uhr, Hardturm-Areal, Hardturmstrasse 269/65

Konzert: Style Bakery celebrates 5 years! Style-Bakery-Jubiläum. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

Theater: «Top Girls oder die Türzum-chef». Eine Textcollage von Theater SEM. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtierstrasse 23

Samstag, 7. Mai

Workshop: Variable Font IRL: Roboteranimation zur Materialisierung von Typografie. 9 bis 18 Uhr, Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60

Zigeunerkulturtag: 14 bis 18 Uhr, Tag der offenen Wagen; ab 14 Uhr Feuer-tonne der Offenen Jugendarbeit Zürich OJA; 20 Uhr, SSASSA-Konzert (Rroma-bis orientalische Musik und Flamenco-Show). Freier Eintritt (Kollekte). Programm unter www.zigeunerkultur.org. 14 Uhr, Hardturm-Areal, Hardturmstrasse 269/65

Konzert: Moods & Kasheme present Ethnic Heritage Ensemble. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

Theater: «Top Girls oder die Türzum-chef». Eine Textcollage von Theater SEM. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtierstrasse 23

Sonntag, 8. Mai

Atelier Zanolli: Mehr zu den ausgestellten Objekten erfahren. 11 bis 12 Uhr, Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Konzert: Moods & Kasheme present «Be Known – The Mystery of Kahil El Zabar» (Film & Masterclass). 14 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

Montag, 9. Mai

Konzert: Moods & Kasheme Present London Jazz Calling. Alabaster DePlume. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

Mittwoch, 11. Mai

Stand?Up Comedy: Alain Frei – «Grenzenlos»: Alain Frei ist mit seiner neuen «Stand?Up Comedy»-Show zurück und stellt sich die Frage «Was darf Humor?» Alles!Ganznach dem Motto: «Grenzenlos». 20 Uhr, Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60

Nintendo-Spielestudio: Schritt für Schritt zum Spiel: Erschaffe eigene Videospiel-Level mit dem Spielestudio für Nintendo Switch. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. 15 bis 17 Uhr, PBZ Bibliothek Schütze, Heinrichstrasse 238

Konzert: Eagles Of Death Metal: «24th Anniversary Tour». 20 Uhr, X-tra, Limmatstrasse 118

Konzert: JazzBaragge Wednesday Jam. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag

Normalauflagen:

Zürich West 17 400 (Wemf-beglaubigt)
Zürich 2 14 300 (Wemf-beglaubigt)

Grossauflagen:

Zürich West + Zürich 2 52 200 (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 52.–, 044 913 53 33
abo@lokalinfo.ch

Inserate Normalauflage:
Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w

Inserate Grossauflage:
Fr. 2.20/mm-Spalte, s/w

Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch, zuerich2@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),
Lorenz von Meiss (lv.m.)

Anzeigenverwaltung: Denise Bernet,
Tel. 044 913 53 33, denise.bernet@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürich West:
Tanju Tolktsdorf, Tel. 044 535 24 80
tanju.tolktsdorf@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürich 2:
Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



Klingende Geschichten am Confluence-Musikfest

Seit 2017 treffen lebendiges Musizieren durch Ausnahmekönner in variantenreichen Konzertprogrammen auf ein interessiertes Publikum, und das im Herzen von Zürich in der St.-Anna-Kapelle. Die Rede ist vom Confluence-Musikfest, das dieses Jahr vom 5. bis zum 7. Mai bereits zum fünften Mal über die Bühne geht. Doch der Reihe nach.

Geschichten mit Musik zu erzählen, hatte seit jeher einen besonderen Reiz auf Komponistinnen und Komponisten aller Epochen. Solche «Klingende Geschichten» stehen im Zentrum am Eröffnungsabend. Ein humorvolles Eintauchen ermöglicht der bekannte Basler Kabarettist Michael Birkenmeier, der mit Sprachwitz virtuos durch den Abend führt.

Carl Reineckes amüsante «Musik zu Andersens Märchen vom Schweinehirten» für Klavier zu 4 Händen ist da unter anderem zu hören, einfühlsam interpretiert durch das Luzerner Pianisten-Paar Yvonne Lang und Marc Hunziker. Bilder von Landschaften und ausgelassenen Tanzfesten erklingen bei Paul Juons Suite für Violine, Violoncello und Klavier. Und als fulminantes Finale spielen der Geiger Daniel Dodds, die Cellistin Pi-Chin Chien und Yvonne Lang am Klavier Carl Frühlings wunderbares und selten gespieltes Klaviertrio.

Das südländische Temperament

Und am zweiten Abend: Italianità – Wer kennt sie nicht, die Klischees der italienischen Lebensart. Sie reichen von omni-präsenter und berühmter Kulinarik über den einzig richtigen Kaffee bis zu kleinsten Autos, die auch in engen historischen Gassen nicht stecken bleiben. Doch in erster Linie ist damit natürlich das südländi-

sche Temperament gemeint, die Leidenschaft und Lebensfreude, die sich im besonderen auch in der Musik zeigt. Die charismatische Chanson-Sängerin Nelly Patty findet mit neapolitanischen Balladen zu ihren Wurzeln, und das in ganz neuem Klanggewand, begleitet von zwei Violoncelli (Pi-Chin Chien & Fabian Müller). Nach der Pause verspricht dann Giuseppe Verdis grandioses und einziges Streichquartett, gespielt von einem der besten Ensembles, das die Schweiz hervorgebracht hat, dem Quatuor Sine Nomine, ein Klanggenuss der Sonderklasse. Ausserdem erklingt das augenzwinkernde, originelle Werk «Verdis Traum» für Streichquartett von Martin Wettstein.

Volksmusik aus Vorarlberg

«Am Ursprung», unter diesem Motto ist am dritten Abend aktuelle Volksmusik unserer nächsten Nachbarn zu hören – ein musikalisches Feuerwerk aus Vorarlberg mit einer geborenen Musikantin, die mit ihrer magischen Stimme, ihrem virtuos- en Geigenspiel und einer mitreissenden Bühnenpräsenz fasziniert. Die Rede ist von Evelyn Fink-Mennel. Bei den «finks- linggs» mit Evelyn Fink-Mennel, Philipp Lingg am Akkordeon oder an der Gitarre und Mathias Härtel am Kontrabass verbinden sich urwüchsige Musik mit Humor und Ironie; Althergebrachtes stösst auf Neues. Ein Geheimtipp und ein Erlebnis für alle Liebhaber des lebendigen und kreativen Umgangs mit alpenländischer Musiktradition.

Informationen und Reservation:
www.confluence-zurich.ch, Vorverkauf:
Notenpunkt, Oberdorfstrasse 9, 8001 Zürich



Vom 5. bis zum 7. Mai findet das Confluence-Musikfest statt. Folgende Musiker und Musikerinnen sind dabei: Quatuor Sine Nomine (oben links), Nelly Patty (oben rechts), Yvonne Lang und Marc Hunziker (unten links), Pi-Chin Chien (unten rechts).

BILDER ZVG

Wollishofen Peruanischer Markt

Ein Hauch Exotik in Wollishofen: Am Samstag, 30. April, findet auf dem Wollishoferplatz von 14 bis 22 Uhr ein peruanischer Markt statt. Angesagt sind Live-Folklore, Vorführung von Alpaka-Mode, feines Essen und ein Salsa-Crashkurs. (e.) BILD ZVG



Jugendliche helfen Senioren bei Fragen rund ums Handy

In Zusammenarbeit mit «SackGeldJobs Kreis 9 & Hard» und der reformierten Kirche Kreis 9 wird am Donnerstag, 5. Mai, von 18 bis 20 Uhr im «Bistro ufem Chilehügel» an der Pfarreistrasse 21 in Altstetten ein Handykurs angeboten. Wer alltägliche Fragen zu seinem Handy hat oder Hilfe beim Bedienen benötigt, kann sich an motivierte Jugendliche wenden. Sie

zeigen, wie man ein Bild speichert oder ein E-Mail versendet und sie helfen bei vielen weiteren Fragen rund ums Thema Handy. Interessierte Seniorinnen und Senioren, die mehr erfahren möchten, melden sich bei Isabella Schmidt, Jugendarbeiterin KK9, Telefon 044 545 10 96 oder per Mail unter isabella.schmidt@reformiert-zuerich.ch. (e.)

ANZEIGE



Stadt Zürich

Das Josef-Areal entwickelt sich. Die Stadt Zürich heisst Sie zur dritten Dialogveranstaltung willkommen. Analog zu den beiden vorangegangenen Veranstaltungen werden wiederum die Vorstehenden des Hochbau- departements, des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, des Gesundheits- und Umweltschutzdepartements sowie neu des Sozialdepartements teilnehmen. Vorgestellt wird das erarbeitete Entwicklungskonzept.

Entwicklung Josef-Areal

Dritte Dialogveranstaltung

**Montag, 16. Mai 2022
18.30 bis 21.30 Uhr | Eintreffen ab 18 Uhr
Schulhaus Schütze | Mehrzwecksaal
Heinrichstrasse 240 | 8005 Zürich**

Keine Anmeldung erforderlich.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

stadt-zuerich.ch/josefareal



Eine Brücke zwischen europäischer Klassik und amerikanischem Jazz

Am 3. Mai begibt sich das Zürcher Kammerorchester mit Music Director Daniel Hope und dem ukrainischen Pianisten Alexey Botvinov auf eine Zeitreise in die Vereinigten Staaten der 1930er-, 1940er- und 1950er-Jahre.

«America» ist bereits die siebte gemeinsame CD-Einspielung von Daniel Hope mit dem Zürcher Kammerorchester (ZKO) und ein Herzensprojekt des Star-geigers. Nicht zuletzt, da ein Teil seiner Familie in die USA emigriert ist. Zusammen mit dem ZKO spielt Hope am 3. Mai ausgewählte Werke des neuen Tonträgers zum ersten Mal in der Schweiz. Begleitet

werden sie dabei vom ukrainischen Pianisten Alexey Botvinov. Neben seiner weltweiten Konzerttätigkeit gründete er 2015 in seiner Geburtsstadt die Odessa Classics und etablierte sie zum grössten Klassikfestival der Ukraine.

Hope und Botvinov verbindet eine langjährige Freundschaft: «Daniel und ich haben schon gemeinsame CD-Aufnahmen gemacht und er war während drei Jahren Artist in Residence bei meinem Klassikfestival. Wir spielen oft zusammen, aber am 3. Mai zum ersten Mal in der Tonhalle am See in Zürich, meinem Lieblingskonzertsaal», freut sich Botvinov.

Im Programm treffen vier Komponisten aufeinander, die allesamt selbst in die USA ausgewandert sind oder in immigrierte Familien hineingeboren wurden.

Kurt Weill, der 1935 aufgrund seiner jüdischen Abstammung vor den Nationalsozialisten nach Amerika floh. Der in Genf geborene jüdischstämmige Ernest Bloch, der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Amerika etabliert hatte, bevor das Land in den 1930er-Jahren aufgrund des Antisemitismus zu seinem Exil wurde. Oder George Gershwin und Leonard Bernstein, deren osteuropäische Vorfahren in Übersee ein besseres Leben suchten. Für das Programm hat der renommierte Komponist Paul Bateman drei der vier gespielten Werke neu für Klavier, Solovioline und Streichorchester arrangiert. (pd.)

Amerika – Daniel Hope und Alexey Botvinov, 3. Mai, 19.30 Uhr, Tonhalle Zürich, Claridenstrasse 7, 8002 Zürich



Daniel Hope (links) tritt zusammen mit Alexey Botvinov in der Zürcher Tonhalle am See auf, dem Lieblingskonzertsaal des Ukrainers.

BILDER ZVG



Im Zoo-Quartier herrscht aufgrund der Parkplatzsituation seit Jahren grosse Unzufriedenheit. Ein neues Parkhaus soll Abhilfe schaffen. BILD STADT ZÜRICH

So will die Stadt das Parkplatz-Problem im Zoo-Quartier lösen

Das akute Parkplatzproblem rund um den Zoo Zürich sorgt im Quartier seit Langem für Unmut. Jetzt soll das «Verkehrskonzept Zoo» samt neuem Parkhaus die langersehnte Entlastung bringen.

Dominique Rais

Das Zoo-Quartier in Zürich-Fluntern hat seit Jahrzehnten mit einem akuten Verkehrsproblem zu kämpfen – besonders an Sonn- und Feiertagen. Dann reiht sich ein Auto an das nächste. Freie Parkfelder? Fehlanzeige. Mit 1,27 Millionen Besuchern im Jahr 2021 gehört der Zoo Zürich zu den beliebtesten Ausflugszielen der Schweiz. An Spitzentagen liegt der Besucherandrang bei bis zu 7500, wobei eine Vielzahl der Zoo-Besucher mit dem Auto anreist. Das wiederum sorgt für ein massives Verkehrsaufkommen, zumal es rund um den Zoo nur etwa 1200 öffentliche Parkplätze gibt. Die Folge: massive Rückstaus auf den Zubringerstrassen und unzählige wild parkierte Autos auf den umliegenden Wiesen sowie im Wald. «Das schiere Verkehrsaufkommen, das seit nunmehr zwei Jahrzehnten besteht, ist das Hauptproblem», sagt Martin Schneider, Präsident des Quartiervereins Fluntern, zu Lokalinfo. Der Unmut im Quartier ist entsprechend gross.

Mit dem «Verkehrskonzept Zoo» will die Stadt nun Abhilfe schaffen. Mitte April hat der Zürcher Stadtrat den Beschluss bekannt gegeben. 23 Massnahmen sind darin enthalten. Sie sollen das Verkehrs-

und Parkplatzproblem im Zoo-Quartier endlich entschärfen. Anstoss für den aktuellen Stadtratsbeschluss war nicht zuletzt ein Postulat des Gemeinderats im Jahr 2018. Darin wurde die Stadt aufgefordert, zusammen mit dem Zoo, den Quartiervereinen und Betroffenen, eine Lösung für das Verkehrsproblem auszuarbeiten.

Quartierverein fordert für Zoo-Besucher Vorreservationssystem

Mit dem «Verkehrskonzept Zoo» liegt dieses nun vor. Der Zeithorizont zur Realisierung ist auf 10 bis 15 Jahre anberaumt. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich wurde nun mit der Umsetzungsplanung, zusammen mit den betroffenen Dienstabteilungen und dem Zoo Zürich, beauftragt. Auf dem bisherigen Zoo-Parkplatz vor der Masoala-Halle soll ein Parkhaus, das ans städtische Parkleitsystem angeschlossen wird, gebaut werden. Bestehende Parkplätze sollen so gebündelt und das Quartier entlas-



Martin Schneider
Präsident
Quartierverein
Fluntern

tet werden. Grundsätzlich wird das Konzept vom Quartierverein gestützt. «Damit es aber eine tatsächliche Verkehrsentslastung gibt und der Grossandrang im Quartier reguliert werden kann, müssen Zoo-Eintritte an Spitzentagen kontingentiert werden. All jene, die an Spitzentagen in den Zoo wollen, müssen im Voraus einen Eintritt buchen, der für jene, die mit dem Auto anreisen, an einen Parkplatz im neuen Parkhaus gebunden ist», so Schneider. Das Vorgehen wäre damit vergleichbar mit dem, wie es bereits bei Grossanlässen, Skigebieten oder Museen, die von Besuchern gestürmt werden, praktiziert werde.

Nebst dem Parkhaus sieht das Verkehrskonzept auch die Realisierung der Zoo-Seilbahn vom Bahnhof Stettbach auf den Zürichberg vor, um die ÖV-Nutzung der Zoo-Besucher zu erhöhen. Der Quartierverein begrüsst das. Für Schneider ist aber klar: «Wir wollen unser Verkehrsproblem nicht auf den Schultern von Stettbach lösen.» Auch in Dübendorf bedarf es laut Schneider für das Parkhaus beim Bahnhof Stettbach eine Kontingentierung für die Zoo-Eintritte. Aktuell ist der Seilbahn-Bau durch ein hängiges Verfahren beim Verwaltungsgericht in Dübendorf blockiert. Die Realisierung der Zoo-Seilbahn bleibt damit vorläufig ungewiss.

Femizid in Zürich: Ehemann war bis kurz vor Tat im Knast

Im Oktober 2021 wurde eine zweifache Mutter in Zürich vor ihrer Haustüre getötet. Dringend tatverdächtig ist ihr Ehemann. Recherchen von «Watson» und «SRF Rundschau» zeigen nun: Er war vorbestraft und hatte schon früher eine Frau bedroht.

Der Tod der 30-jährigen Fulya Demir erschütterte im vergangenen Herbst die Schweiz. Am Abend des 13. Oktober wurde sie vor ihrer Haustüre in Zürich-Altstetten erstochen. Die Kurdin hinterlässt zwei Kinder im Alter von 9 und 7 Jahren. Als dringend tatverdächtig gilt ihr 47-jähriger Ehemann. Eine gemeinsame Recherche von «Watson» und der «SRF Rundschau» zeigt nun: Der Mann war polizeilich bekannt und vorbestraft. Bis kurz vor der Tat musste er eine einjährige Gefängnisstrafe absitzen. Verurteilt wurde er wegen mehrfachen, teilweise versuchten Betrugs, räuberischer Erpressung, Sachbeschädigung sowie versuchter Nötigung. Laut Bundesgerichtsurteil hatte der Mann bereits früher eine Frau belästigt und gedroht, er werde sie, ihren Partner und ihre Eltern umbringen.

Frau aus dem Gefängnis bedroht

Laut dem nahen Umfeld von Fulya Demir befand sich das Paar in Scheidung; die Ehe kriselte schon vor dem Gefängnisaufenthalt ihres Mannes. Eine Nachbarin berichtet gegenüber «Watson» und der

«Rundschau» von heftigen Streitereien. Im Mai 2021 bedrohte er seine Frau aus dem Gefängnis. Daraufhin kam er vom offenen in den geschlossenen Vollzug. Am 25. September 2021 kam er frei. Gemäss Anordnungen im Scheidungsverfahren durfte er die eheliche Wohnung nach seiner Freilassung nicht betreten. Trotzdem ging er am 9. Oktober zur Wohnung seiner Frau in Altstetten. Laut Erzählungen soll er dort versucht haben, ins Schlafzimmer zu schauen und demolierte dabei einen Rollladen. Fulya Demir rief die Polizei, doch der Mann flüchtete. Er bekam daraufhin ein Kontakt- und Rayonverbot. Die Frau beruhigte dies allerdings nicht. Familienangehörige schildern gegenüber «Watson» und der «Rundschau», dass sie nach dem Vorfall grosse Angst hatte. Vier Tage später war sie tot.

Opferfamilie übt Kritik an Polizei

Fulya Demirs Familie erhebt schwere Vorwürfe gegenüber der Polizei. Diese schreibt, es sei «aufgrund der vorhandenen Informationen, des Verhaltens, der Aussagen und der Kooperationsbereitschaft des Tatverdächtigen mit den Behörden sowie aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht möglich» gewesen, weiterreichende Massnahmen auszusprechen.

Der Ehemann stellte sich nach der Tat der Polizei und befindet sich seitdem in einem Zürcher Gefängnis in Haft. Die gemeinsamen Kinder wurden bereits früher fremdplatziert. Für den Mann gilt die Unschuldsvermutung. (pd./rad.)

Mehrkosten von 6 Millionen Franken pro Jahr – Zürcher Stadtrat beschliesst neuen Flüsterbelag

In den kommenden 25 Jahren sollen in der Stadt Zürich rund 200 Strassenkilometer mit lärmarmen Belägen versehen werden. Diese sollen dort zum Einsatz kommen, wo die Immissionsgrenzwerte trotz Tempo-30-Regime nicht eingehalten werden können oder wo Tempo 30 nicht möglich ist. Damit will der Stadtrat die Bevölkerung vor übermässigem Strassenlärm schützen, wie dieser in einer Mitteilung zum Beschluss schreibt. Bei Tempo 50 beträgt die Lärminderung im besten Fall rund 3 Dezibel, auf Strecken mit Tempo 30 rund 2 Dezibel. Auf Strassen, auf denen nebst der

Temporeduktion auf 30 km/h zudem Flüsterbelag verlegt wird, liegt die Lärminderung bei 5 Dezibel. Da der Flüsterbelag jedoch mechanisch und akustisch zwei- bis dreimal weniger lang hält als herkömmlicher, wird die Zahl der Baustellen steigen. Zudem muss wegen der verkürzten Lebensdauer der Flüsterbeläge mit jährlichen Mehrkosten von rund 6 Millionen Franken gerechnet werden. Diese werden teilweise über das ordentliche Budget und teilweise durch Bundesbeiträge im Rahmen der Programmvereinbarung zur Strassenlärmsanierung finanziert. (rad.)



Sechseläuten Böögg explodiert erst nach 37 Minuten und 59 Sekunden

Nach drei Jahren Pause ist der Böögg endlich in seine Heimat zurückgekehrt. Am Montagabend wurde er auf dem Sechseläutenplatz angezündet. Das Brauchtum besagt: Je schneller der Böögg brennt, umso schöner der Sommer. Ganze 37 Minuten und 59 Sekunden dauerte es dieses Mal, bis sein Kopf explodierte. Ziemlich lang, denn die Durchschnittszeit liegt bei rund 15 Minuten. Wird der Sommer 2022 demnach

miserabel? Nicht zwingend. Im Jahr 2016 dauerte es über 43 Minuten bis der Böögg explodierte, dennoch folgte ein warmer Sommer. Das Rekordjahr mit der kürzesten Zeit bleibt das Jahr 1956. Damals platzte dem Böögg der Kragen in unter 4 Minuten. Trotzdem wurden in jenem Jahr nur 26 Sommertage gezählt. Für den diesjährigen Sommer bleibt zu hoffen, dass sich die Böögg-Prognose nicht bewahrheitet. BILD DENNIS BAUMANN

Frauenbadi sucht neue Gastrobetreiberin

Die Stadt Zürich hat den Gastrobetrieb in der Frauenbadi zur Neuvermietung per 1. April 2023 ausgeschrieben. Es wird «eine innovative Mieterin oder ein innovativer Mieter» für die Gastronomie im Frauenbad Stadthausquai gesucht, wie es in der Ausschreibung heisst. Diese erfolge im Rahmen der rechtlichen Vorgaben für die öffentliche Hand zur Überprüfung von Gastronomieleistungen und sei nicht auf Unzufriedenheit mit der heutigen Gastronomie oder deren Leistungserbringung zu verstehen. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 14. Mai. (rad.)

BLAULICHT

Schweizer (44) bei Raubüberfall mit Stichwaffe verletzt

Ein Schweizer (44) wurde am Samstagmittag von zwei Unbekannten beim Park Arboretum bei der «Hafen Enge Beiz» am Mythenquai im Kreis 2 ausgeraubt und mit einer Stichwaffe verletzt. Die Täter flüchteten unerkannt. Einer wird als ein athletischer, 1,80 Meter grosser Mann zwischen 25 und 35 Jahre alt und mit dunklem Dreitagebart beschrieben, der gebrochen Deutsch sprach. Die Stadtpolizei Zürich sucht in Zusammenhang mit dem Raubüberfall Zeugen. (rad.)